

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

131 (8.6.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiesgarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 131

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 8. Juni 1900.

Telephon-Nr. 36.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Juni. Am Bundesrathstisch Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Staatssekretäre Tirpitz, Graf Bilow, v. Tschelmann und Graf Posadowski.

Zweite Beratung des Entwurfs der Novelle zum Flotten-Gesetz.

Abg. Müller-Fulda (Str.) berichtet als Referent über die Kommissionsverhandlungen. Staatssekretär Tirpitz will dem Bericht Einiges hinzufügen: Durch den Erwerb von Klantoch und die Steigerung der deutschen Schiffahrt in Ostasien durch die starke Entwicklung der chinesischen Behälter in den letzten Jahren überhaupt wurde die Vermehrung der Auslandschiffe notwendig. Trotzdem haben die verbündeten Regierungen vorgeschlagen, den Mehrbedarf erst 1906 zu beginnen. Die Motive für die Verschiebung sind in der Regierungsvorlage enthalten. Die Regierungen befanden sich dabei in einer Zwangslage. Das Wichtigste mußte zuerst in Angriff genommen werden, das war die heimliche Schiffsflotte. Die Materialreserve für die Auslandschiffe ist aufgebraucht. Allerdings kann in den nächsten Jahren noch auf die Kreuzer der Schlachtflotte zurückgegriffen werden. Das hört aber auf, sobald die Formation der letzteren beendet ist. In der Kommission wurde angeregt, für den Kriegsfall die Auslandschiffe zu benutzen. Das ist nicht gut möglich. Möglich ist es, daß das Maß der Vermehrung zu hoch gegriffen ist, ebenso möglich ist es aber, daß noch höhere Anforderungen bezüglich der Auslandschiffe an uns herangetragen. In der Kommission werden die Auslandschiffe gestrichen. Ich glaube, die Regierungen werden der Vertagung der Entscheidung dieser Frage beistimmen.

Abg. Debel (Soz.): Wenn Staatssekretär Tirpitz sich in der Flottenangelegenheit besonnen hat, so habe das Centrum ihn mit seinen Bewilligungen rehabilitirt. Wenn der Staatssekretär wohlwollend mittelste, die Regierungen würden auf keinen Abstrich der Kommission bezüglich der Auslandschiffe nicht bestehen, so sei das kein Wunder. Nach sechs Jahren werde das Centrum den Rest bewilligen. In der Kommission habe die Regierung nichts Neues vorgebracht. Wer dadurch überzeugt worden sei, habe sich überzeugen lassen wollen. Wie denke man sich die Situation in Europa bei einem Kriege zwischen Deutschland und England? Würden sich nicht Frankreich und Rußland sofort einmischen? Die Handelsentwicklung sei unabhängig von der Zahl der Kriegsschiffe. Der gegenwärtigen Vorlage würden notwendig noch andere folgen. Hunderte und Aberhunderte von Millionen würden buchstäblich ins Wasser geworfen. Binnen kurzem seien die Schiffstypen veraltet, gerade wie jetzt die Festungen mit ungeheuren Kosten umgebaut würden. Es sei wie 1848, wo der Berliner Magistrat die Reherge abfahret, d. h. Sand von einer Ecke nach der anderen hinfahren ließ. In der Kommission sei klar ausgesprochen worden, daß man auf der rechten Seite für die Flottenvermehrung nur stimmen wolle, wenn der Landwirthschaft in den fünfzig Handelsverträgen stärkerer Zollschutz gewährt würde. Unter den übertrieben hohen Aufwendungen für Meer und Flotte läßt die Kulturaufgaben. Welche Summen habe man für die Flottenagitation ausgegeben! Das „non plus ultra“ dieser Agitation sei die Rheinflotte der Torpedos. Capri habe mit Recht gesagt, es würden Zeiten kommen, wo die Staaten einsehen werden, daß sie besser zu thun haben, als sich gegenseitig das Blut auszusaugen, da sie alle Kräfte anspannen müssen, wenn sie im wirtschaftlichen Kampfe mitkommen wollen.

Abg. Graf Stolberg-Wernigerode (kons.): Es wäre uns lieber gewesen, wenn die Auslandschiffe in der Kommission nicht gestrichen

würden wären. Sicherlich sind wir nebst den Mitgliedern der freisinnigen Volkspartei betruht oder unbetrüht von der großen nationalen und patriotischen Fluthwelle ergriffen worden, unter deren Einwirkung wir die Forderung der Regierungen bewilligt haben. Auch die Wähler der sozialdemokratischen Partei würden vermutlich, wenn sie selbst abstimmen könnten, für die Flottenvermehrung stimmen. (Widerspruch links.) Wenn unsere Flotte einmal auf die Probe gestellt wird, wird sie siegen oder untergehen.

Abg. Wasser mann (natl.): Wie stimmen der Vorlage mit Rücksicht auf die Rüstungen anderer Länder zu, Abg. Debel möge mit seiner Haltung die der französischen Sozialdemokraten vergleichen, die für die Verstärkung der französischen Kriegsmarine gestimmt haben. Der begeisterte Empfang der Torpedobootsflotte ist ehrlieh gewesen. Die Leistung der Flotte selbst ist sehr beachtenswert. Vizepräsident v. Frege theilt mit, daß Abg. Singer und Genossen über Paragraph 1 namentliche Abstimmung beantragt haben.

Abg. Gröber (Str.) wendet sich gegen die Angriffe Debel's auf das Centrum. Von einem Unfall des letzteren könne keine Rede sein. Der Abg. Debel habe seiner Zeit folgende Erklärung abgegeben, daß das Centrum für die Regierungsvorlage in der Form und in dem Umfange, wie die Vorlage, nicht zu haben sei. In der Kommission sei auch die Kleinigkeit von 30 Millionen gestrichen. Dazu komme, daß von Jahr zu Jahr die erneute Bewilligung vorbehalten sei und daß spezifische Steuererträge eingeführt würden. Das bedeute eine erhebliche Verbesserung der Vorlage. Wenn das Centrum für die Vorlage eintrat — und das sei der Partei nicht leicht geworden — so geschähe es wegen der Rüstungen anderer Völker und weil die Kommissionsvorlage die Leistungsfähigkeit des Volkes nicht übersteigt.

Abg. Richter (fr. Vpt.): Wenn von den höchsten Stellen bis zum Landrathe und Bürgermeister herab alles in Bewegung gesetzt werde, könne schon eine Fluthwelle entstehen, wie auf dem Rhein bei der Bewegung der Torpedos. Gefehert seien die Mannschaften genug worden. Je mehr jetzt bewilligt werde, desto mehr würde später gefordert werden. Merkwürdig sei, daß zunächst nur eine Vermehrung der Schlachtflotte gefordert werde, nicht als Programm, sondern als Marschroute. Das müßte das Ausland alarmiren, auch seinerseits weiter zu rücken. Die geplante französische Flottenvermehrung sei geringer als die deutsche und vertheile sich auf das mittelländische und atlantische Meer. In der regierungsfreundlichen Agitation machen sich die ärgsten Widersprüche bemerkbar, bezüglich der Kapitalanlage im Umstande, des Importes ausländischer Frachten usw. Sowie unsere neueste Zollpolitik sich weiter entwickelt haben werde, werden wir eine schlimmere Notlage haben, als je im Kriege. Was einst als rettende That bezeichnet wurde, gelte jetzt als Verirrung. Man habe ja dafür das betannte Wort „Jidzad-Kurs“ erfunden.

Abg. Graf Arnim (Rp.): Der Enthusiasmus am Rhein (Lachen links) und die Hurrufe dort waren viel lauter als ihr Lachen. Das Staatsrecht des Reichstags wird durch die Vorlage nicht geschmälert. Auch die Arbeiter haben ein Interesse an der Flottenverstärkung. Die Flotte hat die Einfuhr von Rohstoffen zu schützen, ohne die über die Arbeiter hunger und Noth kommen würde. Der Flottenverein hat zwar manches zu schreien, aber er hat doch aufklären gewirkt. Ich hoffe, daß wir 1906 den Abg. Richter auf unserer Seite sehen werden. Sagt er doch selbst: „Kommt Zeit, kommt Rath.“

Abg. Hilbert erklärt, er werde das Gesetz ablehnen. Abg. Richter (fr. Vpt.): An der auswärtigen Politik haben wir jetzt ebenbürtig auszuweisen wie zu Bismarck's Zeiten. Wir sind bereit, auf dem Gebiete der Militärorganisation immer die gefestigte Festigung, auch die Auslandschiffe, zu bewilligen, sind aber auch damit einverstanden, daß vorläufig darauf verzichtet wird. Die liberalen Parteien haben die Kadres verlangt, das selbe gilt hier. Mit dem Abg. Richter werden auch wir gegen die Erhöhung der Zölle kämpfen. Dem Kaiser muß ein starkes Schwert gegeben werden zur Erhaltung des Friedens zu Lande und zu Wasser.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Rp.) wird mit seinen politischen Freunden für Par. 1 stimmen, behält sich aber die endgiltige Stellungnahme bis nach Lösung der Dedungsfrage vor.

Abg. Debel (Soz.): Aus der Rede Schäfers sei nicht zu entnehmen gewesen, daß das Centrum fünf Sechstel der Vorlage bewilligen würde. Er sei mit seinen Freunden stets der Ansicht gewesen, daß ein sozialdemokratischer Minister in Frankreich ein Uebing sei. Die Torpedoreise sei eine Sache für politische Kinder, nicht für Männer. Abg. Hehl zu Hemsheim (natl.) protestirt gegen Richter's und Debel's Darstellung von der Torpedofahrt. Tausende erfrier Männer am Rhein hätten die Torpedos mit warmer Begeisterung begrüßt. Abg. Arnim äußert sich ähnlich.

Abg. Richter: Abgesehen von den Behörden, die sich begeistern mußten, habe sich auch nur das Publikum begeistert, das auch bei Arneval'stügen zu finden sei. (Lärm rechts.) Nach einem Schlußwort des Referenten folgt Abstimmung über Par. 1 (Sollbestand).

Par. 1 wird mit 153 gegen 49 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die beiden Volksparteien, die Polen, der bayerische Bauernbund, die Esfässer und etwa 6 Centrumsmitglieder. Die Welfen sind nicht zugegen. Hierauf verläßt sich um halb 7 Uhr das Haus. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Berlin, 6. Juni. Parlamentsbericht: Jatter melden, der Senatorenkonvent des Reichstags sei heute übereingekommen, außer dem Flottengesetz mit den Dedungsvorlagen noch das Reichssteuerengesetz und das Handelsprovisorium mit Eng-land zu erledigen, so daß am 12. Juni der Reichstagseschluß erwartet werde.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 6. Juni

88. Sitzung.

Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Sekretär Höring zeigte die neuen Eingaben an.

Präsident Göttinger theilte dem Hause mit, daß ein Gesetzentwurf des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts eingebracht sei, betreffend die Erziehung und den Unterricht nicht vollstündiger Kinder. Abg. Fieser (natl.) schlug vor, diesen Entwurf der Kommission zur Beratung des Zwangsverziehungsgesetzes zu überweisen.

Abg. Land (Centr.) war der Meinung, daß diese Kommission schon genügend belastet ist und wünschte, daß die Vorlage der Kommission zur Beratung des Entwurfs über die Veränderung des Elementarunterrichtsgesetzes zugewiesen werde.

Das Haus war damit einverstanden, darnach wurde in die Tagesordnung eingetragen. Abg. Land (Centr.) berichtete Namens der Budgetkommission über den Antrag der Abgg. Dieterle u. Gen., die Anlage eines Wasserwerkes bei Lautenbach betreffend. Der von den Abgg. Dieterle und Gen. eingebrachte Antrag lautet: „Die Großh. Regierung sei zu ersuchen, wenn die Konzessionsbewilligung an die Bedingung zu knüpfen, daß die landwirtschaftliche Schönheit, welche die dortige Stromschnelle der sog. Laufen bildet, nicht wesentlich beeinträchtigt werde.“ Es ist aber auch ein Gesuch aus Klein-Lautenbach vom 19. März d. Js. eingelaufen, unterzeichnet von dem Präsidenten des Initiativkomitees, welches begehrt, die zweite Kammer möge das bei Lautenbach zu errichtende Wasserwerk, welches von der ganzen Bevölkerung seit Jahren sehnsüchtig erwartet werde, nach Kräften fördern helfen. Die Kommission hat eine Anfrage in dieser Angelegenheit an das Ministerium des Innern gerichtet und

Badischer Geschichtskalender.

8. Juni:

- 1600 Markgraf Eduard von Baden-Baden durch einen Sturz auf der Schloßterrasse in Spanheim f.
- 1676 Markgräfin Elisabeth Eusebin, 5. Gemahlin Friedrichs V. von Baden-Durlach zu Sulzburg f.
- 1786 Großherzog Karl geboren.
- 1815 Unterzeichnung der deutschen Bundesakten auf dem Wiener Kongreß.

Vergeltung.

Erzählung von E. F. H. r o w.

(Schluß.)

Marthe nützte ihre alte Freundin auf einen Stuhl, holte ein Glaschen selbstgebrannten Vitor herzu und nahm ihre feine Sonnenbrille, irgend ein Wattstüchlein, wieder zur Hand.

„Du Marthe,“ sagte nach einigem Hin- und Herreden die Frau Doktor, „ich habe was Neues für Dich.“

„So? Was denn wohl?“

Eigentlich zweierlei. Aber ich will Dir doch das Gute zuerst erzählen: denke Dir, es will Dich Jemand heirathen!“

Marthe ließ die Arbeit sinken, und eine zornige Röthe stieg in ihre hegeten Wangen:

„So hat also schon Jemand gehört, daß ich ein paar Großchen bester?“

„Ach, Marthe, thu' doch nicht so bissig!“

„Nun, Frau Doktor, ist's etwa ein Wunder, wenn ich so denke? Gebraunt' Kind schreit Feuer.“

„Nein, nein, ein Wunder ist es nicht. Aber weißt Du, Marthe, es giebt doch auch noch brave Männer.“

Marthe's schmaler Mund zog sich säuerlich zusammen. Sie führte die Nadel mit einem spitzen Geräusch an dem Saum entlang und stoch mit ganz besonderem, kleinen bösen Stichen hinein. Aber sie sagte nichts. So mußte also die gute Frau Doktor fortfahren:

„Es ist nämlich der Provisor aus der Apotheke — eine gute Partie, Marthechen, und ein netter Mensch.“

„Ein Hausmann!“ sagte Marthe trocken. „Jedenfalls mag ich ihn nicht, und damit Punktum! Er wird nicht vor Gram darüber sterben! Und Ihre zweite Neuigkeit, liebe Frau Doktor?“

„Ja, — die — die ist eigentlich nicht gut, aber ich — ich fürchte, Du wirst Dich dennoch darüber freuen, — denn bei Deiner sonderbaren Veranlagung — Deiner Neugierde, meine ich...“

Marthe hatte sich erhoben, ihr Nüzgung und die Scheere fielen raselnd zu Boden, und aus dem bleichen Gesicht blickten ein Paar todesträunige, ahnungsvolle Augen auf die kleine Frau Doktor herab.

„Es war nicht meine Veranlagung,“ sagte sie, „sondern Sie wissen, was den Wunsch nach Vergeltung in mich gelegt hat, dieser Vergeltung, die mein alleiniger Lebenszweck ist. Sprechen Sie frei heraus — Sie wissen etwas von ihm?“

„Ja, Marthe. — Er ist hier, der Fritz Rudolph. — Aber daß Gott erbarm' — elend wie ein Landstreicher und todtkrank.“

Eine Minute schweig Marthe. Ein Zittern lief über sie hin, man konnte nicht wissen, ob der geheimer Freude oder Schmerz.

„Was will er hier?“ sagte sie endlich heiser.

„Ich weiß es nicht — er wird wohl betteln wollen, Marthe, — oder ins Armenhaus — er ist hier heimathberchtigt, steht Du. — Ich sah ihn nur zufällig im Vorbeigehen, er stand vor der Thür eines — ehemaligen Hauses, und denke Dir, — er meinte.“

Selbstam blickten die schwarzen, trockenen Augen sie an:

„Er weinte? — Erkante er Sie?“

„Ich glaube wohl, denn er verbug sein Gesicht schnell, als ich mich nach ihm umwandte — wo willst Du denn hin, Marthe?“

Diese hatte in stiegender Eile einen Umhang und einen Hut ergriffen.

„Ich komme bald wieder,“ rief sie heraus, „bitte, warten Sie hier, — — Vergeltung — Vergeltung...“

Sie stürzte von dannen, durch den kleinen Garten, quer durch die Vorstadt nach der Villa.

Dort lag in schwerer Ohnmacht vor der Thür ein Mann mit verlebten aber auch von Krankheit zeugenden Zügen. Neben ihm stand schimpfend der Pförtner der Villa, vergesslich bemüht, den Leblosen fortzuschaffen.

Marthe fühlte, wie ihr das Herz stillstand.

„Holen Sie eine Droschke — schnell!“ herrschte sie den Mann an.

Eine Viertelstunde später lag Fritz Rudolph in dem frischen Bett in Marthe's sonnigem Stübchen. Und noch eine Stunde später war der Arzt, der ihn untersucht und wieder zum Bewußtsein erweckt, mit der kleinen Frau Doktor fortgegangen, und Marthe sah neben dem sterbenden Mann.

Dem war's zu Muth, als sei er schon im Paradies.

„Mein Gott,“ flüsterte er, „wie kann man so engelsgut sein! Marthe — Du — Du pflegst mich!“

„Still!“ sagte sie mit einem heiligen Lächeln. „Der Arzt hat gesagt, wenn Du nicht sprichst, kannst Du in einigen Tagen wieder hergestellt sein. Morgen lasse ich Dich in Dein Haus schaffen, — ich habe es heut erst getauft; aber ich gebe es Dir zurück, damit Du Dich in Deinen eigenen vier Wänden erholen kannst.“

Große, heiße Tropfen traten in die einsf so schönen Augen des Kranken.

„So kannst Du mir vergeben? Du, gegen die ich so bodenlos schlecht war? Ist das Deine Vergeltung an mir?“

„Wie sollte ich Dir nicht vergeben,“ sagte sie einfach, „daß ich Dich doch nie aufgehört habe zu lieben? Die Liebe kennt kein Rache.“

Und mit einem seltsamen Aufseufzen nahm der Mann ihre Hand und lächelte sein letztes Lächeln.

darauf eine Antwort erhalten, in der u. a. auch mitgeteilt wurde, daß schon im Jahre 1897 eine Vorstellung einer Anzahl in dieser Sache interessierter Gemeinden an das Ministerium gekommen sei, auf welche in dem Bericht des Instituts vom 19. März 1900 Bezug genommen ist, und daß neuerdings durch Vermittlung des Bezirksamts Sickingen eine Eingabe des Gemeinderaths von Klein-Laufenburg vom 16. April 1900 vorliegt, welcher sich die Gemeinderäte von Rhina, Murg, Niederhof, Dingen, Luttingen, Stabenhausen, Hausenstein, Hochal, Rogel und Grumholz angeschlossen haben. Die Kommission, deren Mitglieder die landschaftliche Schönheit des „Laufen“ wohl bekannt ist, vermag bei der weittragenden Bedeutung des projektirten Unternehmens für die wirtschaftliche Zukunft so vieler Gemeinden jener Gegend, und für die Förderung der industriellen Erwerbstätigkeit überhaupt den weitgehenden Antrag der Abg. Dietzele und Gen., der keine wesentliche Beeinträchtigung der Stromschnelle bei Laufenburg wünscht, nicht zu empfehlen, stellt aber in der Meinung, daß zu erhalten ist was bei Ausführung eines Wasserwerks bei Laufenburg erhalten werden kann, um die landschaftliche Schönheit der fraglichen Gegend möglichst zu wahren, den Antrag, die Kammer wolle den Antrag Dietzele und Gen. der Regierung zur Kenntnisknahme überweisen.

Abg. Dietzele (Centr.): Bei der Begründung unseres Antrages haben die Antragsteller schon darauf hingewiesen, daß sie nicht bezwecken der Industrie Hindernisse zu bereiten. Da aber schon verschiedene Projekte zur Gewinnung der Wasserkraft bei Laufenburg aufstauten, erscheint es angemessen, einem solchen den Vorzug zu geben, das die Erhaltung der „Laufen“ in seiner gegenwärtigen, seit Jahrhunderten bestehenden Gestalt sichert. Denn der Oberrhein ist an sich schon nicht reich an hervorragenden Naturschönheiten. Hier bietet der Rhein unter der alten gedachten Holzbrücke herorstürzend und, in ein enges Felsenbett eingezwängt, an den mächtigen Felsblöcken in weichen Gicht sich auflösend in Verbindung mit den auf beiden Ufern sich erhebenden alterthümlichen Gebäuden ein Gesamtbild von ganz eigenartiger, jedem Beschauer unergreiflicher Reiz. Was nun die wirtschaftliche Seite dieser Angelegenheit betrifft, so werden in dieser Beziehung für die in Frage kommenden Gemeinden nach meiner Auffassung wenig Vortheile erreicht werden. Durch die industrielle Anlage wird der Salmenfang geschädigt und dadurch den Gemeinden Laufenburg ein bedeutender Ausfall entstehen. Aus den von mir vorgelegten Gründen kann ich wenig Sympathie für das projektirte Werk haben.

Abg. Blümme (Centr.): Der Herr Vorredner hat die Verhältnisse im Allgemeinen richtig geschildert. Es kommt hier aber die wirtschaftliche Lage der in Frage stehenden Gemeinden in Betracht. Die wirtschaftlichen Interessen stehen im Vordergrund und sie lassen es wünschenswert erscheinen, daß das Wasserwerk bei Laufenburg errichtet wird.

Abg. Birkenmayer (Str.) schloß sich den Ausführungen des Abg. Dietzele an.

Obg. Oberregierungsrat H. H. H. Ich will nur kurz erklären, daß die Regierung keine Bedenken gegen den Antrag hat und daß sie mit dem besten Willen einverstanden ist. Zur Erhaltung der Naturschönheiten und zum Schutze der Fischzucht wird gethan werden, was möglich ist.

Nach kurzen Bemerkungen des Berichterstatters wurde der Kommissionsantrag angenommen.

Darnach berichtete für die Petitionskommission Abg. Hennig (Str.) über die Bitte der Wittwe des Schuhmanns Karl Meßger in Karlsruhe um Subsistenzgehalt. Die Kommission beantragte, die Petition in dem Sinne der Regierung empfehlend zu überweisen, daß der Petentin eine Unterstützung gewährt wird.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Abg. Kramer (Soz.) erstattete sodann für die gleiche Kommission Bericht über die Bitte des pensionirten Bahnmanns Josef Hermann in Wilingen um Unterstützung. Der Antrag der Kommission ging auf Ueberweisung zur Kenntnisknahme.

Nachdem der Abg. Birkenmayer (Str.) den Kommissionsantrag befürwortet hatte, wurde derselbe zugestimmt.

Es berichtete ferner für die Petitionskommission Abg. Burthard (Bund der Bauw.) über die Bitte des ehemaligen Kanoniers Josef Ries in Wischheim im Elsaß um Unterstützung. Die Kommission stellte den Antrag, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag 9 Uhr. Petitionen: die Erhöhung des Wohnungsgeldes betr.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt: Der Direktor der Kolonialabtheilung, v. Buchta, wird auf seinen Antrag von seinem Posten entlassen werden. Zu seinem Nachfolger ist der Oberstleutnant v. Stübel, ausersuchen. Wer jüngst erst wieder die Vorwürfe gelesen, welche in der deutschen Kolonialgesellschaft gegen v. Buchta's Methode erhoben wurde, der mußte allerdings seinen baldigen Rücktritt wünschen.

Kongresse.

Köln, 6. Juni. Heute fand die zweite Hauptversammlung der deutschen Lehrer statt. In derselben sprachen C. Ries, Lehrer und Redakteur in Frankfurt und Scherer, Schulinspektor in Worms, das Thema „Wie stellen wir uns zur Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in dem Schulplan der Stadtschulen?“ Die Antwort des Frankfurter Redners lautete ablehnend, weil dieser Unterricht zur Lösung der speziellen Aufgabe der Volksschule „geistige und sittliche Bildung der Jugend“ keinen erheblichen Beitrag leisten kann, aber den gewöhnlichen Schülern Zeit und Kräfte entzieht. Dagegen betonte der zweite Vortragende Scherer, neben der Sprache habe die technische Arbeit am meisten dazu beigetragen, den Menschen zu höheren Kulturstufen emporzuheben und seine geistige Fähigkeiten zu entwickeln. Redner kommt zu dem Schlusse, daß eine Umgestaltung des Lehrplanes der Volksschule zum Zwecke der Einführung des Handfertigkeitsunterrichts erwünscht sei. Die Versammlung trat nach längerer Beratung der Auffassung von Ries-Frankfurt bei und nahm eine von Rüstke-Bielefeld und von Ries acceptirte Resolution an, welche sagt: Die Versammlung spreche sich aus den von dem Referenten Ries angeführten Gründen mit aller Entschiedenheit gegen die Aufnahme des Handfertigkeitsunterrichts in den Lehrplan der Volksschule aus. Hierauf wurde die Hauptversammlung geschlossen und die Vertreter der einzelnen Lehrerverbände traten zur Weiterberatung der Sitzungen der deutschen Lehrerversammlung zusammen.

Frankreich.

Der König von Schweden wird London heute früh verlassen und um sechs Uhr Abends in einem Sonderzug in Paris eintreffen. Der Präsident der Republik wird den König auf dem Nordbahnhof empfangen und ihn nach dem Fürstenthum in der „Avenue des Bois de Boulogne“ geleiten. Am folgenden Tage werden der König und der Präsident Besuche wechseln. Der König wird acht Tage in Paris verweilen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.
F. v. Holzinger-Berfett, Oberst. a. L. s. des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20, dessen Kommando zur Dienstleistung bei des Prinzen Maximilian von Baden Großherzoglicher Hofreit um ein Jahr verlängert.

Mittheilungen.

Mit Entschließung der Großh. Zollverwaltung vom 30. Mai ds. Js. wurde Hauptamtsassistent Wilhelm Weigel in Kleinlaufenburg zum Zollverwalter daselbst ernannt.

Badische Chronik.

Heidelberg, 6. Juni. Die 7. Versammlung der süddeutschen Pathologen wurde auch dieses Jahr in Heidelberg abgehalten. Die wissenschaftliche Sitzung wurde am Pfingstmontag im Hörsaal der medizinischen Klinik bei einer Präsenz von 65 Anwesenden abgehalten. Die Mitgliederzahl beträgt 184. Zum Versammlungsort für das nächste Jahr wurde wieder Heidelberg gewählt. Die Wahl des ersten Vorsitzenden für das nächste Jahr fiel auf Dr. Weg-Mainz und des zweiten Vorsitzenden auf Hofrath Dr. Heller-Münster. Die Tagesordnung widmete sich wie gewöhnlich glatt ab und bot den Zuhörern viel Interessantes und Anregendes. Nach einer Diskussion über die Hygiene der Stimme folgten Vorträge und Demonstrationen von Jurasz-Heidelberg, Weltmann-Heidelberg, Denter-Hagen, Werner-Mannheim, Killian-Freiburg, Müller-Heidelberg, Hopmann-Köln a. Rh., Hedderich-Lugsburg, Seifert-Würzburg, Wellis-Frankfurt a. M., Magenau-Heidelberg und brachten fast durchweg neue und wichtige Thatsachen aus der spezialistischen Wissenschaft. Es zeigte sich, daß die Vertreter der Pathologie rastlos arbeiten und bezüglich des Fortschritts werthvolle Errungenschaften zu verzeichnen haben.

Bruchsal, 6. Juni. In den nächsten Tagen beginnt bei der Direktion des Landesgefängnisses und der Weibstrafanstalt hier ein mehrtägiger Lehrcurs für anthropometrische Messungen und photographische Aufnahmen nach dem System Bertillon, das auch in den übrigen deutschen Staaten zur Einführung gelangt ist. An dem Kursus nehmen sowohl die badischen wie auch eine Anzahl befristeter Beamten Theil. Er wird von einem Kommissar des königl. Polizeipräsidiums Berlin geleitet, welches als Zentralfstelle des Erkennungsdienstes für ganz Deutschland bestellt ist.

Langenbrücken (A. Bruchsal), 6. Juni. Heute Nachmittag 5 Uhr entlief sich über unferm Orte ein fürchterliches Gewitter, das nur kurze Zeit anhält. Die Tochter des Herrn Gemeinderaths Frh. Häfner wurde beim Schließen des Fensters vom Blitze getroffen und erlitt starke Wunden an einem Arm und einem Fuße.

Wiesloch, 6. Juni. Durch Flugfeuer der Maschine entstand gestern Mittag an der Eisenbahnstrecke von hier nach Bruchsal (zwischen Roth und St. Leon) ein größerer Waldbrand. Es gelang aber bald, das verderbende Elementes Herr zu werden und seine weitere Ausdehnung zu verhindern.

Wörthheim, 6. Juni. Ueber den Pfingstverkehr auf dem diesigen Bahnhof wird mitgeteilt, daß vom Samstag Abend bis Montag Mittag für nicht weniger als 32 000 Markt Fahrkarten usw. an den Schaltern verkauft wurden. Allein auf der Strecke Karlsruhe-Mühlacker und umgekehrt liefen nicht weniger als 40 Sonderzüge.

Baden-Baden, 6. Juni. Die vom Kreisaußschuß ernannte Kommission, bestehend aus Bezirksarzt Späth in Achern und Kreisarzt A. Friedmann in Rimbach, zum Anlauf von Original-Stimmthaler Zuchtwiss hat sich jetzt in die Schweiz begeben. Es wurden von den Gemeinden 8 Faren bestellt. Anlaufkosten, Reisegebühren und Fracht übernimmt, wie bisher, die Kreiskasse.

Oberkirch (Mendthal), 6. Juni. Das durch seine landschaftliche Schönheit und seinen bedeutenden Obst- und Weinbau weithin bekannte Mendthal in Baden hat dieses Jahr eine reiche Ernte zu erwarten. Begünstigt durch die schöne warme Witterung der letzten Tage ist die Reife dieser Früchte fast vorangeschritten, so daß die Früchtereinnte bereits begonnen hat. Die Denksag, Donnerstag und Samstag jede Woche in Oberkirch in den Früchtfunden eingelegten Rirschemärkte haben ihren Anfang genommen und waren schon reiche Früchte schon in großer Menge aufgestellt. Die Preise sind verhältnißmäßig in Anbetracht der reichen Ernte nicht hoch. Handelsteute, welche schöne Rirschen in größerer Menge einkaufen wollen, seien hiermit auf die Oberkircher Märkte aufmerksam gemacht.

Friesenheim (A. Lahr), 5. Juni. Unser Gaufriegerfest hat heute ein unerwartet schlimmes Ende genommen. Alt und Jung war im Festgarten versammelt und belustigten sich an Bolkspielen und dergleichen. Einige Herren machten sich, zwischen 5 und 6 Uhr Abends, das Benutzen, Ballon steigen zu lassen. Durch den Wind wurde ein Ballon hin und her getrieben und gerieth in Brand, ein kleines Stück davon flog unter das Scheuerdach des Herrn Gust. Roth und in unglücklicher Schnelligkeit stand Scheuer, Schopf und Stallung in Flammen und braunte mit sammt den großen Borräthen nieder. Nur der sofortigen Hilfe der Feuerwehr ist es zu danken, daß das Wohnhaus gerettet wurde. — Heute Vormittag war der Herr Untersuchungsrichter hier, um Erhebungen zu machen über den schon berichteten Todtschlag, 3 an der That Theilhaftige sind in Haft genommen.

Schiltach, 6. Juni. Gestern forderte der Lob in Folge schmerzlicher Unglücksfälle ein junges Opfer aus einer der angesehensten Bauernfamilien unserer Kirchspielgemeinde Lehengericht. Am Donnerstag vor Pfingsten war der 16jährige Sohn vom Gulerbacherhof mit Hindenladen beschäftigt, zu welchem Zweck er auf dem Wagen zu thun hatte. Auf einmal kamen die Hinden ins Aussehen und fielen nach vorn auf den jungen Mann und auf die Rücken der angespannten Pferde. Diese wurden schein und rannten den stielten Waldweg hinab. Bis an die Wegbiegung lag der unglückliche Mensch auf der Deichsel, dann aber wurde er unter den Wagen geworfen, verursacht durch den Stoß des Wagens, in Folge dessen dieser zweimal den Körper überfuhr. Der Verunglückte erhielt Verletzungen am Kopf, einen Beinbruch und eine schredliche Verletzung des linken Arms. Dogleich baldigst ärztliche Hilfe zur Stelle war, welche die nöthigen Verbände anlegte, erlag der hoffnungsvolle junge Mann nach 4 Tagen unter unsäglichem Schmerz den Verletzungen.

Schiltach, 6. Juni. Gestern Abend traf mit dem letzten fahrplanmäßigen Zug der hiesige Männergesangsverein „Eintracht“ von Mannheim kommend wieder hier ein, allwo derselbe sich an dem Wettingen beteiligte hatte, welches anlässlich des 25 jährigen Bestehens des dortigen Gesangsvereins „Echolu“ veranstaltet wurde. Der Verein erwang sich in Klasse II den 6. Preis (Ehrendiplom mit Silbervergoldeter Medaille). Während für diese Klasse nur 7 Preise zur Vertheilung kamen, ist es für den jungen Verein eine um so größere Ehre, mit in die Ehrentafel gekommen zu sein, da von den 14 konkurrirenden Vereinen die Hälfte ganz leer ausging. In Folge dessen ließ es sich die Bürgerchaft Schiltachs nicht nehmen, trotz der späten Abendstunde, mit der Stadtmusik an der Spitze ihre preisgekrönte Sängerschar abzuholen, um dieselbe in ihr Lokal — Gasthaus zur Krone — zu geleiten. Zum Dank für diese Aufmerksamkeit gaben die Sänger ihre Preischöre in meisterhafter Weise zum Besten.

Schönwald (A. Trübing), 6. Juni. Begünstigt vom herrlichsten Wetter entwickelte sich über die Feiertage hier ein ungewöhnlich lebhafter Verkehr. Außer zahlreichen Touristen waren es ganz besonders die Radfahrer, welche die Aufmerksamkeit auf sich lenkten. Schon am Sonntag Vormittag kamen deren 17 vom Furthausen hier an. Nachmittags zwischen 1 und 1/2 Uhr fuhr ein 137 Radler von Trübing kommend hier durch. Die Fremdenaffon hat begonnen; in beiden Hotels halten sich schon eine Anzahl Kurgäste auf und täglich kommen neue Anmeldeungen. Im Interesse der Kurgäste ließ der Verschönerungsverein verschiedene Wege bedeutend verbessern; eine große Zahl neuer Bänke wurde an passenden Stellen errichtet und auch die Wegweiser hergestellt. — Am Donnerstag

voriger Woche ging ein heftiges Gewitter mit längere Zeit andauerndem Hagelschlag über unser Dorf, so daß erst am Freitag die Körner wieder verschwand. Den Gartenpflanzen und den blühenden Beerensträuchern wurde hierdurch Schaden zugefügt; bei letzteren ist infolge dessen ein Ertrag fast ausgeschlossen.

Kenzingen, 5. Juni. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde hier zwischen 12 1/2 und 12 3/4 Uhr ein ziemlich harter Erdstoß verspürt. Einem dumpfen schwebelichten Getöse folgte ein schwächeres Rollen. — Am Pfingstsonntag früh wurde der Steuerkommissariatsgehilfe Bauer todt in der Enz aufgefunden. Er wollte lt. Brag. Ztg. Nachts ein Uhr ein Flußbad nehmen und erlag offenbar einem Schlaganfall.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 6. Juni. Ueber die Kirchengemeinde in der Pfalz wird geschrieben: Die besuchtesten Regensburger und die nachfolgende sommerliche Witterung der letzten Tage beschleunigten die Ausbreitung der Frühlingsfäden in den dorberpälzischen Hauptproduktionsorten des Cantons Dürkheim. Der Wengeertrag der jetzt zur Ablieferung gelangenden Schloßkirchener befriedigt; die Qualität ist eine sehr gute. Die rheinischen Händler aus Köln, Düsseldorf usw. haben sich zum Ankauf bereits wieder eingefunden. Nachdem in letzter Woche kleinere Bestände zu Ausnahmepreisen Nehmer fanden, hat jetzt von Freinsheim und Weinsheim a. S. aus das regelmäßige Versandgeschäft begonnen. Bezahlt wurden heute für die 50 Kilogr. durchschnittlich 30 Mark.

Ludwigshafen a. Rh., 6. Juni. Der pfälzische Hauptverein der evang. Gustav-Adolf-Stiftung hatte im verfloffenen Jahre eine Einnahme von 29 419 Mk.; von dieser Summe wurden dem Zentralvorstand in Leipzig 5500 Mk. zugeführt. Die Festkollekten ds. Jrs. fallen Ludwigshafen-Mannheim zu.

Ludwigshafen a. Rh., 6. Juni. Die Beerbigung der vier Opfer aus der Katastrophe vom Pfingstsonntag fand heute Nachmittag statt. Die Mutter und das jüngste Kind sowie das 10jährige Mädchen und der 5jährige Knabe wurden jeweils zusammen in einen Sarg gebettet der Erde übergeben. Prediger Schneider von der freireligiösen Gemeinde in Mannheim hielt eine ergreifende Ansprache und spendete dem Hinterbliebenen, so schwer heimgegangenen Satten Trost.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Juni.

Hofbericht. Seine Kgl. Hoh. der Erbprinzherzog reiste gestern früh 5 Uhr nach Koblenz zurück. Se. Kgl. Hoh. der Großherzog empfing gestern Vormittag 11 Uhr den Minister Dr. Eisenlohr und um 12 Uhr den Minister Dr. Bubenberger zum Vortrag. Gegen 1 Uhr nahm Se. Kgl. Hoh. die Meldung des Generalmajors von Fesfel, beauftragt mit der Führung der 28. Division, entgegen. Nach 2 Uhr reiste Ihre Kgl. Hoh. die Erbprinzherzogin nach Koblenz; Höchstbefehle wurde von Ihrer Kgl. Hoh. der Großherzogin zum Hauptbahnhof geleitet. Später empfing Se. Kgl. Hoh. der Großherzog den Major von Pannewitz und nahm dann von halb 4 Uhr an den Vortrag des Präsidenden Dr. Nicolai entgegen. Abends folgte der Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb.

Die Herzogin von Coburg-Gotha ist verfloffene Nacht 1.56 Uhr auf der Reise nach Paris hier durchgefahren.

Der Prälat D. Selbing war seit vier Jahrzehnten in der hiesigen evangelischen Gemeinde als Prediger und Seelforger thätig und hat sich während dieser Zeit nicht nur um das kirchliche Leben seiner Gemeinde, sondern auch um die Entwidlung der evang. Landeskirche ganz außerordentliche Verdienste erworben. Um dem Dant der hiesigen Gemeinde einen entsprechenden Ausdruck zu verleihen, soll eine öffentliche Feier stattfinden; da der Gedentag der Ernennung des jetzigen Prälaten zum Hofkapit. — 12. Juli 1860 — mitten in die Reisezeit fällt, wird die Feier erst nach Schluß der Reisezeit, Ende September, abgehalten werden.

Die Badegäste: Nr. 309 Karlsruhe S. ab 11 30 Vorm., Nr. 308 Magau ab 12 30 Nachm., Nr. 317 Karlsruhe S. ab 6 30 Nachm. und Nr. 316 Magau ab 7 30 Nachm. verkehren von heute, 6. Juni, ab.

Ueber die Burenensammlung des Alldeutschen Verbandes bringen die „Alldeutschen Blätter“ folgende Mittheilung, welche die Spender interessieren wird: „Unsere Burenensammlung hat bereits den stattlichen Betrag von 232 180, 82 M. erreicht; je länger der Krieg dauert und je wahrscheinlicher leidet ein für die Buren ungünstiger Ausgang zu werden droht, desto zweckmäßiger erweist es sich, daß wir mit der Verwendung der Gelder bisher möglichst zurückgehalten haben und der Betrag von 151 948,79 M. noch zu unserer Verfügung steht. Wie bereits im Jahresbericht ausgewiesen, haben wir uns mit 36 081,37 M. an der Ausrüstung der vom Alldeutschen Alldeutschen Hilfsauschuß ausgerüsteten Sanitätskolonne beteiligt; die Thätigkeit dieser Kolonne ist eine durchaus erfreuliche; wie jedoch aus dem Bericht hervorgeht, reicht die Hilfe völlig aus, ja es ist sogar Ueberfluß an Pflegepersonal vorhanden. Auf diesem Gebiete, wo sich überdies auch die Rothern Kreuzexpeditionen bethätigen, ist also reichlich vorgesorgt. Desto nothwendiger erweist sich die Hilfe auf anderem Gebiete, wo wir so gut wie allein thätig sind und auch die Verbindungen haben, die uns eine zweckmäßige Hilfsfähigkeit ermöglichen. Ganz besonders angebracht war unsere Thätigkeit für die gefangenen Buren und Deutsche n; wie uns ein Vertrauensmann schreibt, leiden die Gefangenen bitter Noth, und alle englischen Berichte, die von der guten Unterbringung der Gefangenen zu melden wissen, sind einfach erlogen. Welch ein Gegenatz zu der ausgezeichneten Behandlung, die die englischen Gefangenen in Prätoria erfahren! Wir haben hier durch Uebermittlung von Kleidungsstücken, Schwabaren u. a. geholfen und tausendfältigen Dank gernernt. In anderem Sinne ist wieder die Drisgrupee Johannesburg thätig, der bisher 21 200 M. überwiesen worden sind; manchem Deutschen der verunbet war, zwar aus dem Hospital entlassen wurde, aber nicht wieder in Feld konnte, ist es durch unsere Unterstützung ermöglicht, b l l i g e G e n e s u n g zu finden; aber auch die Noth von Burenfamilien, die ihrer Ernährer beraubt sind, wird durch die Unterstützungen, die durch die Johannesburger Ortsgruppe vertheilt wurden, gelindert. Wenn die Buren sich in das Gebirgsland hinter Prätoria zurückziehen sollten, um den letzten Entscheidungskampf für ihre Freiheit zu kämpfen, dann wird Hilfe für ihre Familien, die in dem vom Feinde besetzten Lande zurückgeblieben sind, doppelt noth thun; und wenn sie unterliegen, dann wird es großer Summen bedürfen, um einerseits für unsere Landsteute zu sorgen die für die Buren kämpfen und dann zum Theil mittellos ohne unsere Hilfe dem Elende preisgegeben sein würden, andererseits um die hinterbliebenen gefallener Buren, für die dann keine Staatshilfe mehr eintreten kann, wenigstens über die erste Zeit hinwegzubelfen. Das Geld, das uns also noch zur Verfügung steht, wird noch die beste Verwendung finden, und es ist keine Gefahr vorhanden, daß auch noch weitere einfließende Spenden nicht im Sinne der Geber verwendet werden könnten.“ Weitere Gaben werden von Herrn Bankier H. G. J. und von der Expedition der „Bad. Presse“ dankbar angenommen.

Die Technische Hochschule erfreut sich, wie im letzten Winter, auch im gegenwärtigen Sommersemester eines sehr starken Besuches. Die Frequenz setzt sich zusammen aus 1 134 Studirenden, 92 Hospitanten und 25 Theilnehmern an einzelnen Vorlesungen, so daß die Besuchsziffer im ganzen 1 251 beträgt. Die Studirenden und Hospitanten (1 226) vertheilen sich auf die einzelnen Abtheilungen

wie folgt: Allgemeine Abtheilung (Mathematik und allgemein bildende Fächer) 11, Architekturstudien 200, Maschinenwesen 372, Elektrotechnik 269, Chemie 150, Fortwiesens 10. Der Heimath nach stammen 412 Studierende, Hospitanten und Theilnehmer aus dem Großherzogthum Baden, 598 aus anderen deutschen Staaten, 241 aus außerdeutschen beziehungsweise außereuropäischen Ländern.

Allgemeine Volksbibliothek. Vom 28. Mai bis 2. Juni 1900 wurden an 493 Besucher 589 Bände ausgeliehen.

Stadtgarten-Songert und Feuerwerk. Das auf gestern — Mittwoch Abend — angelegte Konzert und Feuerwerk ist zufolge unglücklicher Witterung auf heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr verlegt worden. Die Eintrittspreise betragen 40 Pfg. für Abonnenten und 60 Pfg. für Nichtabonnenten. Von Abends 6 Uhr an ist außer der Kasse beim neuen Stadtgarten-Eingang auch eine solche beim früheren Stadtgarten-Eingang eingerichtet.

Alhambra-Theater. Das gegenwärtig hier zur Messe weitläufige berühmte Theater Alhambra, Direktor G. Wallenda, veranstaltet täglich 2 Vorstellungen. Das Theater ist auf das Eleganteste eingerichtet und bietet Raum für 1000 Personen. Aus dem sehr reichhaltigen Programm verdient besonders erwähnt zu werden: Fräulein Walona mit ihrer gut dressirten Hundemeute. Fräulein Marissa produzierte sich als Gymnastikerin am fliegenden Trapez und Dedekauf und führte ihre Aufgabe mit einer Sicherheit aus, daß das Publikum das Gefährliche dieser Produktion gar nicht empfand. Ihr ebenbürtig zeigte sich Fräulein Frotal als flotte Drahtseiltänzerin im Vor- und Rückwärtslaufen, sowie Drehen von Pirouetten am gespannten Telegraphendraht. Herr Blat unterhielt die Zuschauer als Schattenspieler auf vortreffliche, seine Figuren, sowie ganze Szenen durch Fingerfertigkeit auf weiche Leinwand geworfen, fanden wohlverdienten Beifall. Mad. Teroma, eine hübsche Bühnenschauspielerin mit ihren groß wunderbaren dressirten Katzen, wozu ein flottes Kätzchen, Turner am dreifachen Red, das Karussell, die Feuerwehr in Thätigkeit kann mit vollem Recht als die beste Künstlerin ihres Faches genannt werden. Herr Priell und Mad. Fay übertrugen mit ihren täuschendsten Produktionen sämtliche Zuschauer. Den Schluß der Vorstellung bildete eine komische Pantomime, die wahre Laichsalven hervorrief. Der Meisterkassirer von Amerika Seb. Wieler hebt die schönsten Gesänge mit einer verblüffenden Leichtigkeit, die in Säunen derseits, herbeiführt alle starken Männer zum Ringkampf auf und setzt 200 M. Prämie aus für denjenigen, der ihn besiegt.

Pfingstturnfahrt des Karlsruher Männerturnvereins. Unter den Pfingstausflüglern befand sich auch die Wanderritte des Männerturnvereins, welche am Sonntag den 2. Juni nach Mannheim, welche nach dem Blauen, Belchen, Schauinsland und Feldberg ging. Die Bahn brachte die Wanderer nach der Abfahrt um 1 Uhr 56 Min. gegen 7 Uhr nach Badenweiler. Froh gestimmt ob des heiteren Himmels wurde sofort der Aufstieg nach dem Blauen unternommen, der unter Abgabe vieler Schweißtropfen um 9 Uhr vollendet war. Vom Thurm aus hatte man eine prächtige Aussicht, auch die Alpen waren aus dem Wollengebüde deutlich zu erkennen. Von hier aus ging die Fahrt über Eggen, Stühli, Neudorfer See dem Hochloch zu und über den Hang nach dem Belchen. Das Wetter war prachtvoll und bot überall hin die herrlichste Fernsicht. Vom Belchen hinab nach dem Rheintal zu zogen die im frischen Grün prangenden lieblichen Täler, die halben bedeckt von Schauern wehender Wiederfäher und von allen Seiten gegen die Menschen dem Belchenhaus zu um von dort oben die herrliche Gotteswelt zu beschauen. Um 2 Uhr kamen auch unsere Ausflügler nach und nach an und hielten sich bis gegen 4 Uhr auf. Von Müdigkeit war noch nichts zu spüren, denn die Turnersport waren noch zu allerlei muschwilligen Streichen angelegt. Ueber die Krone, Wiesener See, wurde der Marsch fortgesetzt; obwohl der Weg nach dem Haldenwirthshaus Manchem etwas länglich vorkam, wurden die letzten Hindernisse doch spielend überwunden und gegen 8 Uhr gegen die 40 Mann starke Gesellschaft in dem gastlichen Hause ein. Sangesbrüber vom Karlsruher Biedertranz, die vom Feldberg herüber kamen, hatten dort ebenfalls ihr Lager aufgeschlagen und ließen sich mit den Turnern gemeinsam im Speisefaal nieder, wobei sich im Harzumdrehen die herzlichste Stimmung Platz gegriffen hatte. Dazu trugen wesentlich bei die ausgezeichneten Gesangsbeiträge der Biedertränger, die humoristischen Vorträge und Reden, die gute Küche des Hauses usw. Den Höhepunkt des Abends aber bildete das von einem Turner, nach gelührender Schilderung der landschaftlichen Schönheiten des badischen Landes auf dessen Schirmherrn S. K. H. den Großherzog ausgebrachte „Gut Heil“, in welches Sänger und Turner freudig einstimmen. Selten wohl wird das einfache Haus auf der Höhe so viel Frohsinn und Lustigkeit erlebt haben. Aber endlich mußte man doch sein Lager aufsuchen, denn anderen Tages um 7 Uhr sollte die Reise weitergehen. Nach herzlichem Abschiede von den Sängern marschirten die Turner über den Hochloch zunächst nach der Tobinauer Viehhütte. Auf den Höhenwegen dahin erstreckte man plötzlich im wolkenlosen Himmel die ganze Alpenwelt, klar und rein in ihrer ganzen Pracht. Im Vordergrund die bewaldeten Höhen des Schwarzwaldes, daneben der Belchen, Schauinsland usw., darüber die Vogesen mit ihrer höchsten Erhebung, dem Sulzer Belchen und weit draußen am Horizont die verschneiten eisgepanzerten Berge der Schweiz; ein Bild von so erhabener Schönheit, daß wohl jeder Wanderer davon ergriffen wurde. Auf dem Feldberg um 11 Uhr angekommen, war die Aussicht schon etwas verdeckelt, aber immerhin noch gut. Nachdem die Turnfahrt auch hier gründlich umschau gehalten, ging dem Hüllenthal zu. Ueber den Seebad, an dessen Ufer immer noch große Schneefelder lagen, wurde nach dem Feldsee abgetrieben, von hier aus durch das Bärenthal an den herrlichen Titisee marschirte, dann nach Hinterzarten gefahren, die waldromantische Rabenastschucht besucht, um gegen 6 Uhr dann glücklich im Stern zu landen, von wo die Turnfahrt die Bahn mit dem ungetrübten Strom anderer Wanderer nach Freiburg und dann nach Karlsruhe, die Mannheimer Turnfreunde aber dahin brachte. Selten hat die Wanderritte des Männerturnvereins Fahrten unternommen, die einen so gelungenen Verlauf nahmen wie diese, die Reise nach dem glänzenden Dreieck unseres südlichen Schwarzwaldes (Blauen — Belchen — Feldberg) wird unergessen und im besten Andenken sämtlicher Teilnehmer bleiben.

Wälderstatistik. Die Gesamtanzahl der im Monat Mai im hiesigen Friedrichsbad verabschiedeten Wälder betrug 15 531. Davon entfallen auf die Wälder 5184, vertheilt auf 43 Salonbäder, 3244 an Herren und Damen und 1897 zu ermäßigten Preisen für 30 Pf. — 9233 Schwimmbäder vertheilt sich auf 3467 Herren, 1106 Knaben, 592 Damen, 1267 Mädchen und 2851 zu ermäßigten Preisen am Mittwoch und Samstag Abend. In der neuerrichteten Kurabtheilung wurden insgesamt 1064 Kur-Wälder, zum Theil auf ärztliche Verordnung, verabschiedet. Derselben vertheilt sich auf 149 Soolbäder, 68 Massagen, 90 Fango-Behandlungen, 458 Dampf- und Heißluftbäder, 176 Halbbäder, 43 kalte Abreibungen, 2 Wädel, 46 schottische Douchen (toll und warm abwechselnd), 15 Sitzbäder, 162 elektrische Lichtbäder und 25 tolenzsaure Bäder. Wäscheaufbewahrungsfächer für Abonnentenanzüge und Tücher wurden im Mai 69 Gefache neu vermietet. Die Personennote wurde von 50 Personen gegen Aushängung von Wiegebills benötigt.

Unfall. Gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr wurde ein Maurer aus Pforz beim Abtragen von Haussteinen an einem Neubau in der Kaiserstraße dadurch verletzt, daß ein Stein rutschte und dem Verletzten auf den Fuß fiel. Er wurde in einer Dröschke in das St. Vincentiushaus verbracht. Wegen der starken Geschwulst konnte nicht festgestellt werden, ob der Fuß gebrochen oder nur gequetscht ist.

Unfall. 6. Juni. Neue Vorbeeren zu den schon errungenen gelang sich an Pfingsten der hiesige Gesangverein „Froschinn“ durch den vom Gesangverein „Erholung“ in Mannheim veranstalteten großen nationalen Gesangswettbewerb. 14 Vereine waren es, die in der Abtheilung B I um 3 Preise stritten; davon fiel dem Gesangverein „Froschinn“ durch den 3. Preis zu ein Goldpreis, goldene Medaille und Diplom. Größer noch war sein Erfolg am 2. Tage, da die 7 preisgekrönten Vereine um den Ehrenpreis der Stadt Mannheim sangen. Dieser — ein stolzer silberner Pokal — fiel obengenanntem Verein zu. Diese letztere Ertrugenschaft namentlich ist ein Hauptverdienst des Dirigenten, F. Käfer, der mit großem Geschick den Stundenchor und den selbstgegründeten Ehrenpreischor „Käfers Kätzchen“ von Dr. v. d. W. durchführte und damit

seine zwei am ersten Tag vorgelommenen Gegner überflügelte. Einen festlichen Einzug bereitete die ganze Einwohnerschaft den heimkehrenden Sängern; die Frauen und Jungfrauen überreichten ihnen einen silbernen Pokal, dem Dirigenten einen Lorbeerkranz mit Schleife. Der ebenfalls unter Herrn Käfers Leitung stehende Gesangverein „Badenia“-Karlsruhe überraschte den zumgekrönten Dirigenten gestern Abend mit einem Ständchen und durch einen prächtigen Lorbeerkranz.

Durlach, 6. Juni. Von ruckloser Hand wurde in der Nacht vom Pfingstamstag auf Pfingstsonntag die auf dem Bismarckplatz aufgestellte Flaggenstange abgefügt und das daran befindliche Schild besudelt. — Der Kaufmännische Verein hat beantragt, es wolle im Anschluß an die Gewerbeschule eine kaufmännische Fortbildungsschule errichtet werden. Vom Gemeinderath wurde wohlwollende Prüfung des Antrages zugesagt, einen Beschluß darüber kann er aber erst fassen, wenn nach Erstellung des Gewerbeschulneubaus eine Revision des Statuts dieser Schule stattfindet.

Friedrichshthal, 6. Juni. Ein schweres Gewitter brachte heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr einen Sturm mit Hagelstürmen in der Größe von Taubenkörnern. Um 1/2 Uhr brach abermals ein sehr heftiges Gewitter aus, das in Spöck durch Blitzschlag 5 Scheitern einäscherte. Ein Blitzschlag fuhr in die hiesige Kirche und entzündete eine Stelle des Daches und der Decke. Doch konnte das Feuer beim Entstehen noch gelöscht und die Kirche vor Schäden bewahrt werden. Wie man hört, sollen die durch den Brand geschädigten Familien in Spöck sämmtlich versichert sein.

Evangelisch-Sozialer Kongress.

— Karlsruhe, 7. Juni.

Der Begrüßungsabend.

In dem Gartenlaale der Festhalle fanden sich gestern Abend die inzwischen schon hier eingetroffenen Teilnehmer an der XI. Tagung des Evangelisch-Sozialen Kongresses zu einem zwanglosen Begrüßungsabend zusammen. In Folge des Umstandes, daß zu gleicher Zeit im Evangelischen Arbeiterverein Herr Warrer Naumann einen großen Zuhörerkreis verammelt und außerdem der badische Theologentag eine Sonderzusammenkunft veranstaltet hatte, waren zu dem Begrüßungsabend nicht alle Kongressmitglieder erschienen. Von fremden Gästen bemerkten wir u. a. den Vorsitzenden des Kongresses, Herrn Landesökonomierath Nobbe von Berlin, Herrn Geh. Rath Prof. Adolf Wagner-Berlin, Redakteur Damacke (Kreuzzeitung)-Berlin, Professor Baumgarten-Kiel, Professor Lehmann-Warburg, Lic. D. Kade-Warburg, Professor Holkmann-Strasbourg, Kreisdirektor Dr. Curtius-Jabern, Ober-Konfessionsrath Braun-Stuttgart, Professor Rathgen-Seidberg, Professor Frick-Freiburg, Landgerichtsrath v. Dercken-Freiburg, Pfarrer Lehmann-Horburg u. a. Von den aus Karlsruhe Erschienenen seien genannt S. E. Finanzminister Dr. Buchenberger, Prälat D. Helbing, Geh. Rath Dr. Brauer, der Rektor der Technischen Hochschule, und von den Professoren daselbst u. a. der Correspondent der heutigen Verhandlung, Herr Professor Troelisch. Von Seiten der Stadt war Herr Bürgermeister Siegrist anwesend. Das Karlsruher Komitee des Kongresses war u. a. in den beiden Vorsitzenden, Herrn Geh. Rath Schenk und Stadtphysiker Nohe, sowie dem meisten seiner Mitglieder vertreten. Auch mehrere katholische Geistliche wohnten der Zusammenkunft an.

Gegen 8 1/2 Uhr begrüßte Herr Stadtpfarrer Nohe die Versammlung in einer herzlichsten Ansprache, in welcher er dem Kongress seitens der Karlsruher frohen Willkomm entgegenbrachte. Er betonte dabei drei hohe Eigenschaften, die den Evang.-Sozialen Kongress seit Anbeginn seiner Tagungen auszeichnen: daß er die Liebe zu unserm Volke stärke und mehre, daß ihm der freie Muth der Wahrheit gegen alle Feinde der Offenheit zum Ausdruck bringe, was das Herz erfüllt und daß vor Allem der Geist der Eintracht und des Friedens wie ein guter Engel über alle seine Veranstaltungen schwebt. Karlsruhe könne dem Kongressbesuchern freilich nicht die Vorzüge der feierlichen Versammlungsstädte bieten. Nicht zeige sich hier wie in Kiel beim Einlaufen der großen Schiffe der innige Zusammenhang des arbeitsamen Lebens auch der weiteren Volksschichten mit den großen Uebersee-Aufgaben Deutschlands, nicht sei hier altfränkischer evangelischer Boden wie in Erfurt oder Stuttgart, nicht ein Handelsemporium wie Frankfurt a. M., und noch weniger könnten wir uns zur Seite stellen der Hauptstadt des deutschen Reiches, Berlin. „Aber was wir hier dem Kongress entgegenbringen, ist ein offenes Herz und der Wunsch, zu lernen. Denn unser Land, durch einen tüchtigen Beamtenstand geleitet, weiset uns mit andern Staaten auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge.“ So möge denn auch diese Tagung des „Ev.-Soz. Kongresses“ ein Segen sein, weit über den Kreis der Theilnehmer hinaus, für Stadt und Land.“

Der Vorsitzende des Hauptvorstandes (Aktionskomitees) Herr Landesökonomierath Nobbe sprach seinen Dank für die Begrüßung aus. „Was dem Kongress entgegengebracht werde, sei eine Sache des Vertrauens. Wir arbeiten mit an der Lösung der zahlreichen Grundfragen des Lebens, die Gott uns vor die Thüre gelegt hat und um die wir uns einmal nicht herumkommen. Nichts ist unserer Zeit wichtiger, als sie mit fittlichen Pflichten erfüllt zu erfüllen. Darin sind wir Träger der evangelischen Tradition, die wir hineinbringen müssen, wie ein Samen in unser Volk. In hundert Jahren rührt das Blut durch den menschlichen Körper, durch tausend Andern fließt was hier unsere Männer dem Volke zuzuführen, daß es seinen Körper durchströme, sein Herz erwärme und in seinem Kopfe zu edlen Anschauungen auf dem sozialen Gebiete sich gestalte. Unpopuläre Pflichten pflegen wir, die aber zuletzt eine Welt aus den Angeln heben könnten. So wollen wir auch diesmal dem Kongress einen guten Verlauf wünschen, der Männer dankbar gedenkt, die ihn zuerst ins Leben riefen.“

Gymnasialprofessor Hans a. r. h. Karlsruhe sieht in seiner Ansprache die verbundene Kraft des Kongresses in den zwei Dingen, die ein Schiller'sches Gedicht nennt: „Hier ist Licht, hier ist Wärme.“ Herzenswärme verbreite er und gewinne die Herzen zugleich in der Betonung der Dauer der sittlichen Ideen, welche die Welt beherrschen und im Christenthum liegen. Dann aber lasse der Kongress das Licht der Wissenschaft leuchten als Weiser auf den Weg, der uns zu gehen obliegt. Auf das Wohl der Männer der Wissenschaft, welche als Redner dem Kongress sich widmen, klinge der Trinkspruch aus.

Geh. Rath Prof. Wagner-Berlin nahm darauf zu einer Ansprache das Wort und wies darauf hin, wie auf dem „Evang.-Soz. Kongress“ die verschiedenen kirchlichen, sozialen und politischen Richtungen vertreten seien. „Von politischen Standpunkte aus“, so hob der Redner u. A. hervor, möchte ich ein Wort dafür einlegen, daß wir Karlsruhe als Kongressstadt wählten, von dem ein Redner meint, daß es die Vorzüge der bisherigen Kongressstädte nicht aufzuweisen hätte. Aber wir können die Wahl als Deutsche sachlich rechtfertigen. Sie hier in Baden haben eine so eigenartige Geschichte, wie wenige Gebiete in Deutschland. Sie haben gerade als Grenzland lange und schwer gelitten unter der Schwärze des Reiches, in jener Zeit, als der Rhein noch nicht Deutschlands Strom war, sondern Deutschlands Grenze und der lateinische Spruch von Mitteldeutschland noch zu Recht bestand. Sie sind aber auch in Baden die ersten Süddeutschen gewesen, welche die Nothwendigkeit einer mächtigen Entwicklung Deutschlands zum starken Einheitsstaate zuerst begriffen und Ihr Landesfürst, entschlammte einem der edelsten und vornehmsten deutschen Fürstentümer, hat um Deutschlands Willen nicht

gezügelt, selbst einen Theil seiner Souveränitätsrechte hinzugeben. Wir sehen in ihm heute mit Stolz und Zuversicht einen weisen Berater unseres Kaisers. Von der nationalen Stimmung in Baden habe ich mich selbst, als ich noch Professor in Freiburg war, überzeugen können, damals, als wir noch die Sonne jenseits des Rheins auf französischem Gebiete untergehen sahen und in Preßach die Rothhosen standen. Wie sah man das Untrügliche der politischen Lage überall ein. Und Badens Volk und Fürst, sie waren darum die ersten, die 1870 auf die Seite Norddeutschlands traten. Im Sommer 1870 habe ich die Begeisterung selbst erlebt, als wir doch momentan getrennt waren von dem übrigen Deutschland. Und mancher unserer Studenten, jeder Fakultät, auch katholische Theologen, kämpften mit für Deutschlands Größe. Ein Land, das so tüchtig die Fahne hochgehalten, das lehrt auch Jedermann Gutes; da lernt man die politische Forderung, ein mächtig Reich auch nach Nutzen hin zu sein. Auch für die innere Politik hat Baden manch Vorbild geliefert, denn die Tüchtigkeit seiner Verwaltung, ich kenne besonders sein Finanzwesen, ist bekannt. Was haben Sie für treffliche Staatsmänner gehabt, wie z. B. Rebenus, der das Zollparlament vorausschickte! Was ist seit der Zeit geleistet worden, da aus dem kleinen Markgrafenland ein tüchtiger Mittelstaat wurde, auf den der Name eines Musterstaats ohne Spott anzuwenden ist. Ich schließe mit den Worten: Dem deutschen Süden, dem Alemannenstamm in Baden und Elsaß-Lothringen, steht mit dem Reich vereint, der auch feststehen wird zu ihm, wenn Stürme kommen sollten. Ihm wollen wir Norddeutsche als unsern lieben deutschen Landsleuten ein herzliches Hoch ausbringen!“

Nachdem die Hochrufe verklungen, erbot Dr. Wolff-Strasbourg dem Kongress die Größe der Elsaßer. „Durch die soziale Wirklichkeit, die in das Elsaß hineingetragen wurde, durch das auf diese Weise erwachte Gemeinheitsgefühl kamen wir gleichsam auf Umwegen auch zur rechten nationalen Anschauung. Unsere politische Aufgabe im Elsaß ist aber niemals eine Erneuerung der Kleinstaaterei und der Partikularismus. Sondern die Erinnerung an die Zugehörigkeit zu einem großen und mächtigen Einheitsstaat lehrt uns, dieses Erbe aus französischer Zeit für unsere deutsche Aufgabe umzugestalten.“ Den Gruß der Württemberger bringt Dr. Gmelin-Groß Altdorf, welcher den Wunsch ausdrückt, der Kongress möge in Süddeutschland auch die Liebe der Alemannenstämme, zu denen er auch die Schwaben gerechnet haben will, untereinander stärken. Damit ging die Versammlung ihrem Ende zu.

Vor Beginn derselben hatte in der Evangelischen Stadtkirche ein Festgottesdienst stattgefunden, welcher eine zahlreiche Theilnahme fand und durch den Kirchenchor mit Gesangsvorträgen verziert wurde. Herr Pastor Bonhoff-Beizig hielt eine eindrucksvolle und gedankenreiche Predigt über Römer 5, Vers 5. Ihre königl. Hoheit die Großherzogin, welche dem Gottesdienste beimohnte, ließ über den würdigen Verlauf desselben noch ihre besondere Anerkennung und Freude aussprechen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 4. Juni. Unter Kapellmeister Muds Leitung wurde Freitag im königl. Opernhaus „Lohengrin“ gegeben, in welcher Kammerfänger Oberländer die Titelpartie mit schönstem Gelingen sang. Er war vortrefflich bei Stimme, nach der Erzählung im dritten Akt wurde bei offener Szene applaudirt. Die Vorstellung, in welcher Fr. Hiedler und Reint, die Herren Duls, Mittelkopf und Krassa mitwirkten, verlief glänzend.

Paris, 7. Juni. Die Jury für die Abtheilung „Malerei“ in der Weltausstellung erkannte 20 Ehrenmedaillen zu. Unter den Ausgezeichneten befinden sich Professor von Lenbach, Max Klingler, der Desferre'sche Klimt für das in Wien von der Universtität außerordentlich angefeindete „Philosophie“, der Norweger Taulow und der Schwede Zorn.

Handel und Verkehr.

Durlach, 2. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 88 Käuferflehweinen und 303 Ferkelflehweinen. Verkauft wurden 86 Käuferflehweine und 303 Ferkelflehweine. Bezahlt wurde für das Paar Käuferflehweine 30—60 M., für das Paar Ferkelflehweine 20—28 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Stuttgart, 6. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 89 Käuferflehweinen und 7 Käufer, welche zum größten Theil aus dem hiesigen Bezirk zugeführt waren. Die Qualität der zugeführten Flehwe ist eine gute zu nennen. Trotzdem die fetten Schlachtflehweine im Preise zurückgegangen sind, wurden für Milchschweine von den Verkäufern verhältnismäßig hohe Preise gefordert. So kosteten starke Milchschweine per Paar von 25—28 M., während geringere von 18 M. an erhältlich waren. Das Paar Käufer kostete 45—65 M.

Offenburg, 5. Juni. Bei dem heutigen Pferde- und Rindviehmarkt wurden 231 Stück Pferde und 385 Stück Rindvieh eingeführt und 33 Stück Pferde zu 19,495 Mark und 184 Stück Rindvieh zu 45,339 M. verkauft.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Juni. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief geschäftlos. Die Kurse erlitten keine Veränderungen.

Mannheimer Getreidemarkt vom 6. Juni. Es notiren per Tonne cif Rotterdam: Weizen: Neb Winter Nr. 1 130—100—M., Antias Nr. 11 122 1/2—124 M., Northern Spring Nr. 1 129 1/2—130 M., Uffa 124—127 M., Besserer Azima 136—141 M., Nicolaeff — bis — M., Krim — M., Sarouka 135—100 M., Mühlener 135—136 M., Laylata f. a. a. 123—126 M., best. Sorten 127—131 M., Roggen: Aufschicht 9 1/2, 110 bis 112 M., Amerikanischer Western 110 bis 114 M., Hafer: Aufschicht 100 bis 105 M., Amerikanischer 103 bis 105 M., Norddeutscher 110 bis 114 M., Gerste: Aufschicht 110 bis 115 M., Mais: Mied 90 bis 100 M., Laylata laequale — bis — M., do. Meters 90 bis 100 M., Donau-Mais — M., Tendenz: Fester.

Magdeburg, 6. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, —, neue —, Kornzucker excl. 98 pSt. Neudement 12.00—10.00, neue — bis —, Nachprodukte excl. 75 pSt. Neudement 9.60 bis 9.90. Fein. Brodrastinade I 100.00 — bis —, Brodrastinade II, 100.00 — bis —, Gen. Raffinade mit Fez 100.00 bis 100.00. Gen. Weiss I, mit Fez 100.00 bis —, Fein. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. d. Hamburg per per Juni 10.95 bis 11.— Br., per Juli 11.00 — G., 11.02 1/2 Br., per August 11.10 — G., 11.07 1/2 Br., per Oktober-Dezbr. 9.56 G., 9.67 1/2 Br., per Januar-März 9.75 — G., 9.82 1/2 Br. Ruhig.

Wien, 6. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 8.20, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dez. 7.43, Hafer Herbst 5.47, Dezember 5.86, Neys Dez. 13.45.

London, 6. Juni. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer g. 72 Pfd. St. 5 Sh., 3 Mt. 71 Pfd. St. 15 Sh., Zinn Straits 136 Pfd. St. 0 Sh., 3 Mt. 131 Pfd. St. 0 Sh. Wei span. 17 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., engl. 17 Pfd. St. 11 Sh. 3 P., Zinn gew. Marken 21 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., best. 22 Pfd. 0 Sh., Schott. Mohlen-Warr. 65 S. 11 P. 5 Uhr. Kupfer 71 Pfd. St. 15 S., 3 Mt. 71 Pfd. St. 7 Sh. 6 P. Waffer-Schulpreis 71 Pfd. St. 15 Sh. 0 P. bis 72 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., best. selected 77 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., frong Scheets 00 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Zinn Straits 133 Pfd. St., 10 Sh. 00 P., 8 Mt. nominell, engl. 137 Pfd. St. 00 Sh., Wei. span. 17 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., engl. 17 Pfd. St. 11 Sh. 3 P., Zinn gew. Marken 21 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., best. 21 Pfd. 10 S., gew. schlef. 25 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Schott. Warr. 64 Sh. 4 1/2 P. (Str. 2.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 7. Juni. Die Konferenz für die Reform des höheren Unterrichtswesens in Preußen wurde heute Vormittag im Kultusministerium durch den Minister Studt eröffnet.

— Essen, 6. Juni. Der Kronprinz von Griechenland nebst Gemahlin und die Prinzessin von Schaumburg-Lippe (beide Schwestern des Kaisers) weilen zur Zeit bei dem Fabrikanten Krupp zu Besich.

— Uerdingen, 7. Juni. Unter dem Jubel der Bevölkerung traf heute Nachmittag die Torpedoflotte hier ein. Nach feierlicher Begrüßung durch den Bürgermeister an Bord des Divisionsbootes zogen die Mannschaften, von den Kriegervereinen geleitet, in festlichem Zuge zum Kaiser Wilhelm-Denkmal, wo Kapitanleutnant Funke eine Ansprache hielt.

— Wien, 7. Juni. Die Kronprinzessin von Schweden ist zum Kurgebrauch in Franzensbad, der König der Belgier in Ostende eingetroffen.

— Bad Gastein, 7. Juni. Graf und Gräfin von Hay (ehemalige Kronprinzessin von Oesterreich) treffen am 18. Juni zu 8 tägigem Aufenthalt hier ein und steigen in demselben Hotel ab, in dem der König der Belgier, der Vater der Gräfin, gestern Wohnung genommen hat.

— Rom, 7. Juni. Der Papst erklärte sich auf Wunsch Kaiser Wilhelms bereit, im nächsten Konsistorium dem Kölner Erzbischof den Purpur zu verleihen. (V. L.)

— Paris, 7. Juni. Der Präsident der Pariser Handelskammer, Masson, ist gestern gestorben.

— Belgrad, 7. Juni. Der Kassationshof bestätigte das Urteil des Appellhofes, mit welchem der frühere Minister Tauschanowitsch wegen Betrugs zu 3 Jahren Kerker verurtheilt wurde. Tauschanowitsch hat mit Hinzurechnung der laufenden Strafe wegen Majestätsbeleidigung insgesamt eine 8 jährige Kerkerstrafe zu verbüßen.

Vom Boxer-Aufstand in China.

Ueber den Boxer-Aufstand wird aus Tientsin der „Daily Mail“ berichtet, die Kosaken hätten ausgesagt, daß die Boxer bei ihrem Angriffe in geschlossener Masse mit fanatischer Entschlossenheit Widerstand geleistet hätten.

Der „Central News“ wird aus Tientsin telegraphirt: Die Ermordung der englischen Missionare Robinson und Norman wird bestätigt. Robinson's Leiche war fürchtbar verunstaltet und die Eingeweide waren herausgerissen.

Die Tientsin-Eisenbahn sollte, so meint der Korrespondent, sofort von den Engländern besetzt und geschützt werden. Peking selbst sei anscheinend noch ruhig, aber es besteht viel verhaltene Erregung dort.

— Wien, 6. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage in China sehr ernst aufgefaßt. Es verlautet, daß in Peking alles zur Flucht der Kaiserin-Mutter bereit sei.

— Tientsin, 6. Juni. (Reuter.) Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen, weil die Brücken zerstört sind. Heute sind dreizehn englische Seesoldaten mit einem Maximgeschütz, 50 Amerikaner und 74 Japaner hier von Taku eingetroffen.

— Tientsin, 6. Juni. Gestern ist von Kosakenpatrouillen nach Tientsin die Meldung gebracht worden, daß 1500 Boxer sich anschießen, auf Tientsin zu marschieren, von dem sie noch 20 Kilometer entfernt sind.

— London, 6. Juni. Laut Nachrichten aus Johannesburg erklären die Gruben direktoren, die Gruben seien niemals so gut beaufichtigt gewesen, wie während des Krieges.

— London, 6. Juni. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 5. ds.: Die Besetzung der Stadt verlief in befriedigender Weise.

— London, 7. Juni. Unter den bei Lindley gefangen genommenen Engländern befinden sich 2 Kompanien der

Bewegung der Boxer sich nicht gegen die eine oder die andere europäische Nation, sondern gegen alle Europäer überhaupt richtet, auf deren gänzlich vertretung es die mit den europäischen Machtverhältnissen gänzlich unbekanntem Leiter der Bewegung abgesehen haben.

— Washington, 7. Juni. Reuter. Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphirte vorgestern hierher, daß die Lage in Peking sich verschlimmere. Daraufhin und auf das vorgestrichene Telegramm des Admirals Kempf wies die Regierung den Contradmiral Remey in Manila an, das Rasenboot „Selena“ (10 Offiziere und 186 Mann) oder ein ähnliches Fahrzeug dem Admiral zu senden, damit dieser über ein Schiff verfüge, welches den Teiho bis Tientsin hinauffahren kann.

— London, 7. Juni. Das „Bureau Dalziel“ meldet aus Shanghai: „In Folge der Vorstellungen Japans wurde die Landung einer großen russischen Truppenmacht von den Kriegsschiffen in Taku verhindert.“

— London, 6. Juni. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai: Die Mehrzahl der Mitglieder der Gesandtschaften in Peking schicken ihre Familien fort.

— London, 6. Juni. Das Bureau Dalziel meldet aus Shanghai: Die Mehrzahl der Mitglieder der Gesandtschaften in Peking schicken ihre Familien fort.

Alle Londoner Blätter besprechen die Befehung Prätoria als den Anfang des Endes vom Kriege. Mit lebhafter Befriedigung wird die Entscheidung begrüßt, daß die Befehung Prätoria als den Anfang des Endes vom Kriege.

England und Transvaal.

Alle Londoner Blätter besprechen die Befehung Prätoria als den Anfang des Endes vom Kriege. Mit lebhafter Befriedigung wird die Entscheidung begrüßt, daß die Befehung Prätoria als den Anfang des Endes vom Kriege.

— London, 6. Juni. Der Afrikanerbund beschloß, in Zukunft alle Geschäfte ohne die Engländer zu machen und diese kommerziell und industriell in ganz Südafrika zu boykottieren.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

— London, 6. Juni. Das Bureau Laffan berichtet aus Pretoria vom Samstag: Auf Buller's Erlaß wurde ein dreitägiger Waffenstillstand beschloffen.

— London, 6. Juni. (Reuter.) Nach den Mittheilungen des hiesigen Minen-Ingenieurs in Transvaal, Klinte, beträgt die Werth des in den 10 Minen produzierten Goldes bis von Beginn des Krieges bis Ende April in Betrieb waren, auf 1,700,000 Pfund.

— London, 6. Juni. Laut Nachrichten aus Johannesburg erklären die Gruben direktoren, die Gruben seien niemals so gut beaufichtigt gewesen, wie während des Krieges.

— London, 6. Juni. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 5. ds.: Die Besetzung der Stadt verlief in befriedigender Weise.

— London, 7. Juni. Unter den bei Lindley gefangen genommenen Engländern befinden sich 2 Kompanien der

Geomanth des Herzogs von Cambridge, darunter verschiedene Mitglieder des höchsten Adels. (Berl. Tagebl.)

— Kapstadt, 6. Juni. 200 Mann der hiesigen Volanter gehen zur Verstärkung der Streiträfte des Generals Warren nach Douglas ab.

— Haag, 6. Juni. Die Zweite Kammer nahm die Abänderung des Gesetzes betr. den höheren Unterricht, bezweckend, den Studierenden aus Südafrika die Zulassung zu den niederländischen Universitäten zu erleichtern.

— London, 7. Juni. Das „Bureau Dalziel“ meldet aus Shanghai: In Folge der Vorstellungen Japans wurde die Landung einer großen russischen Truppenmacht von den Kriegsschiffen in Taku verhindert.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 28. Mai. Oskar Anton Heinrich, B. Heinrich Wilhelm Christ Miller, Prokurist.
30. „ Emilie Maria, B. Franz Kaspar Dörr, Lokomotivheizer.
31. „ Karl Wilhelm, B. Wilhelm Weibert, Kutscher.

Todesfälle.

- 4. Juni. Friederike Walzel, Wülfert, ledig, alt 58 Jahre.
5. „ Wilhelmine Gemmingen, Wittwe, Privat, alt 74 Jahre.
5. „ Katharine, alt 7 Monate 24 Tage, Vater Franz Baummann, Schriftsetzer.

Anstättliche Todesfälle.

- Ettingen. Karoline Beder geb. Beder, 52 J. a.
Konstanz. Anton Ged, Registrar, 40 J. a.

Wasserstand des Rheins.

- Maxau, 7. Juni. 4.51 m, steigt.
Aehl, 6. Juni. 2.99 m, Beharungszustand.

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Arten'scher Tenor. Abt. G. 9. II. Unterrichts-Abt. i. Kg. v. Preußen.
Bad. Synolog. Verein. G. 9. II. Bezirks-Konfobil.
Dramatischer Verein. 9. II. Lesabend im Vereinslokal.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

- Bremen, 5. Juni. Der Dampfer „Stuttgart“ ist gestern in Suez angekommen.
Bremen, 6. Juni. Der Dampfer „Sachsen“ ist gestern von Nagasaki abgegangen.

Überall zu haben.
Sarg's Kalodont
Anerkannt bestes Zahnpulvermittel.

Frau Emilie Gigar
Atelier für elegante Damenschneiderei.
9387 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III.

Wo winkt Dir Weines Ideal
In den feinen Landes Munde?
Der „Moth“ ist im Aethal!

Wer nach Amerika.
Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigeleilich concession. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Hebelstraße 3.

Der Stadtausschuss dieser Nummer liegt eine Beilage der Firma Leipheimer & Wende hier, bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Ettlingen. Bekanntmachung. Heugras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen kauft ihren diesjährigen Heugraswachs wie folgt öffentlich versteigern:

a) Am Montag den 11. Juni, Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr beim Damm der früheren Stärkefabrik:

Versteigerte Looße: Damm bei der Stärkefabrik, auf den Eiswiesen, auf den Rindwiesen, der kleinen Farrenwiese, der Hangwiesen, der großen Farrenwiese, den Rindwiesen im Gernleim, im Hagendich, am See.

b) am Dienstag den 12. Juni, Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr bei der Jehnwiesenstraße:

Mehrere Looße auf den Jehnwiesen, Hohenwiesen, Hirtewiesen, Maletschenwiesen, Mohradler, Galgenbrüchlein, Sang, sowie Weg von Rastätterstraße zur Landstraße.

c) am Mittwoch den 13. Juni, Vormittags 9 Uhr, im Rathaus zu Bruchhausen:

86 Looße auf den Hagbrüchleinen.

Die Selbsthüter sind angewiesen, die einzelnen Looße auf Verlangen voranzugehen. 3018a Ettlingen, den 2. Juni 1900.

Gemeinderath. S. a. S. Gmüther.

Heugras-Versteigerung.

Sonntag den 9. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

wird das Grasergebnis der Mühl- und Buchwiesen in der Appenmühle auf erste Generte mit Borgriff bis Martin d. J. öffentlich versteigert. B3508.2.2 Appenmühle, den 5. Juni 1900.

Wilhelm Hauck.

Duettspielen

mit gebildetem, ungefähr gleichaltrigem, gutem Violinspieler möchte geb. Herr, 26 Jhr. Später Streichquartett. Geff. Offerten erbeten u. Nr. B3527 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weinagenten

gegen hohe Provision gesucht. Nur solche mit guten Referenzen wollen sich melden unter 3025a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Brauerei-Vertreter!

Im Brauereiwesen erfahrener Mann, welcher in Mannheim ein größeres Bierdepot mit Wirtschaftsbetrieb geleitet hat, wäre geneigt am genannten Platz die Vertretung oder Einföhrung einer renommierten **Karlsruher Brauerei** zu übernehmen. 83 Referenzen stehen zur gef. Bedn. Offerten unter A. G. Nr. B3419 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auf ein neues rentables Haus in Karlsruhe werden

12-15000 Mark per 1. Juli oder später anzunehmen gesucht. Geff. Offerten unter Nr. B3598 zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mk. 2-3000 werden von pünktlichem Zinszahler gegen gute Verzinsung und Hypoth. Sicherheit alsbald anzunehmen gesucht. Angebote unt. Nr. 3024a an die Exped. der „Bad. Presse“.

100 bis 150 Mark werden auf eine sichere Lebensversicherung anzunehmen gesucht. Offerten unter Chiffre K. B3654 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein,

das sich für einige Zeit zurückziehen wünscht, sucht Unterkunft, am liebsten auf dem Lande. Zu erfragen unter Nr. B3615 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zugelaufen

eine russische Windhündin, weiß und braun gezeichnet. Abgehoben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld in Durlach, Mählstr. 1. 12769

6 Stüd junge Bernharden-Hunde, rassemrein, sind zu verkaufen. Kronenstr. 27, parterre.

Ein weißer Seiden-Pudel

(Hündin) ist preiswerth zu verkaufen. B3612 Marktgröfenstr. 21.23.

Kinderliegewagen

(gut erhalten) billig zu verkaufen. 3024a

Schwarzwald-Verein Section Karlsruhe.

Donnerstag den 7. Juni 1900

Vereinsabend

im Taubhäuser (Jagdzimmer). Vortrag: „Von Konstantinopel nach Anatolien.“ B3652

nach Anatolien. B3652

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Gesellige Zusammenkünfte: Donnerstag, 9 Uhr Abends: Rest. Eintracht

Sonntag, 9 Uhr Abends: Zähringer Böden, Regelbahn.

Evang. Männer-Verein der Weststadt.

Vereinslokal: Gasthaus zur Rose, Amalienstraße 87, beim Kaiserplatz.

Heute Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr beginnend: **Selangprobe.**

Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Dramatischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Rest. Landsknecht. Heute Donnerstag Abend 9 Uhr

Loseabend

Der Hüttenbesitzer von Georg Ohnet. Der Zutritt ist nur Mitgliedern gestattet. B3653

Kaufmännischer Verein Durlach.

Jeden Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr: **Vereinsabend**

Hotel Karlsburg, Eingang Hauptstraße. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Langenalb,

400 Meter über dem Meere, schönste Gegend des unteren Schwarzwaldes, umgeben von Tannen- und Föhrenwäldern, sind sofort oder auf Sommer in meiner kleinen Villa Zimmer mit Küche zu vermieten. Bäder, auch Soolbäder, im Hause. Schönster Spazierweg von Marzell nach Langenalb (Wald). 2818a* **Besitzer: Bodamer.**

Eiserne Bettstellen

von den einfachsten Dienstbotenbetten bis zu den feinsten **Messingbettstellen** (hochelegante Neuheiten, echt vergoldet).

Kinderbettstellen in grosser Auswahl, empfiehlt 12475.5.1

Otto Fischer, vorm. J. Stüber, Grossherzoglicher Hoflieferant, Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telephon 270.

Lüchtige Damenschneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- u. Kindergarderoben** von einfacher bis zur elegantesten, bei mässigen Preisen. 5265*

Anna Gross, Hslandstraße 20a, 3. Stod.

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüße- und Kräftsuppen, Bonillon-Kapseln, Sauten-Kaisa, bei **Emil Richter,** Zähringerstraße Nr. 77. 2992a

Kirschenwasser!

Schwarzwälder, garantiert echt, hat noch einige 100 Liter abzugeben 3026a

B. Armbruster Densbach, Baden.

Bereinigter Männergesangverein der Residenz.

Sonntag Abend findet zu Ehren des Herrn Oberbürgermeisters Schuebler ein **Banket** statt, an welchem sich auch die Männergesangvereine der Residenz beteiligen. Hierzu ist eine **Probe** dringend notwendig und werden die Herren Sängere freundschaftlich eingeladen, zu diesem Zweck

Freitag Abend 1/2 9 Uhr, im großen Festhallaesaal sich einzufinden. 12732

Der geschäftsleitende Vorstand.

Bereinigt. 112er Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden.

Garten-Fest,

verbunden mit Musikausführungen, Glückshafen, Preisstiefen etc., statt.

Hierzu sind die Kameraden des Vereins nebst Familienangehörigen, sowie die Kameraden des Militärvereins und der hiesigen Regiments- und Waffenvereine nebst Familienangehörigen freundschaftlich eingeladen. 12765

Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

„Zum Freischütz“

Kaiser-Allee 57, Donnerstag den 7. Juni: **Grosses Konzert**

der beliebten Truppe B3660

2 Damen. **Otello-Bindaro.** 3 Herren. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. **Wieland.** Es ladet freundschaftlich ein

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich im

Tünchen von Wohnungen, Wagenlackieren

und allen in das Fach einschlagenden Arbeiten bei billiger Berechnung und pünktlichster Ausführung. Achtungsvoll B3655.2.1

Endres & Kurz,

Georg-Friedrichstr. 18. Durlacherstr. 72, 2. St.

Eiserne Bettstellen

von den einfachsten Dienstbotenbetten bis zu den feinsten **Messingbettstellen** (hochelegante Neuheiten, echt vergoldet).

Kinderbettstellen in grosser Auswahl, empfiehlt 12475.5.1

Otto Fischer, vorm. J. Stüber, Grossherzoglicher Hoflieferant, Karlsruhe, Kaiserstr. 130, Telephon 270.

Lüchtige Damenschneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von **Damen- u. Kindergarderoben** von einfacher bis zur elegantesten, bei mässigen Preisen. 5265*

Anna Gross, Hslandstraße 20a, 3. Stod.

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüße- und Kräftsuppen, Bonillon-Kapseln, Sauten-Kaisa, bei **Emil Richter,** Zähringerstraße Nr. 77. 2992a

Kirschenwasser!

Schwarzwälder, garantiert echt, hat noch einige 100 Liter abzugeben 3026a

B. Armbruster Densbach, Baden.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

Montag den 11. Juni. Anfang 6 bezw. 11 Uhr. 12767

Für französische Conversation

wird ein junger Mann gesucht. Studirender bevorzugt. Offerten unter Nr. B3634 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirthschaft.

Eine gutgehende Wirthschaft in bester Lage Karlsruhes mit täglichem Bierverbrauch von 4-500 Liter und sehr vielem Wein und Essen ist Umstände halber zu verkaufen; für tüchtige junge Leute eine sichere Existenz. Offerten unter Nr. 12736 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Geschäfts-Verkauf.

In einer Industrie-Stadt des Kantons Jürich (Schweiz) ist ein seit 35 Jahren bestehendes mit grossem Erfolg betriebenes **Herren-Confections-Geschäft**

zu verkaufen. Das Anwesen kann mit übernommen werden. Das Geschäft liegt am Markt-plate, beste Lage der Stadt und kann daselbe noch bedeutend vergrößert werden. Früherer Inhaber giebt solches Alters wegen auf. Erforderliches Kapital 15-20 Mille. Off. unter E. H. 12757 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus-Verkauf.

Ein sehr gut rentirendes Haus in schöner Lage Karlsruhes, für eine **Milchverkaufsstelle** oder einen **Antikwariat** passen, ist wegen Wegzug mit geringer Anzahlung zu verkaufen oder gegen ein kleineres Haus zu vertauschen. Offerten bittet man unter Nr. 12735 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen. 3.1

Pianino

großes, elegantes Instrument, mit herrlichem, weichen Klangvollem Tone, aus der **Wahlmann'schen Pianofabrik Gebr. Perzina, Schwerin,** ist äußerst billig zu verkaufen

Das Instrument ist nur kurze Zeit gespielt und für Liebhaber eines Pianinos **besserer Genres** ein günstiger Gelegenheitskauf. Der Katalogpreis ist Mk. 1000.— und wird für den äußersten Preis von Mk. 750.— abgegeben, bei 10-jähriger Garantie. **Fritz Müller,** Mühlhallenpl. Pianofortelager, Karlsruhe, Kaiserstr. 221, nächst der Douglasstr. 1900

Eischrant,

sehr großer, dreiflüchler, kurze Zeit im Gebrauch, sowie ein kleiner, wenig gebraucht, sind zu verkaufen. B3646

J. Faass Wwe., Darm- und Gewürzhandlung, Waldhornstraße 46.

Zimmereinrichtung,

bestehend aus 1 Plüschsofa, 2 Sesseln (Stupfer), Spiegel mit Konsole, Tisch, 4 Stühlen, Teppichen u. s. w., nur wenig gebraucht; ebendasselbe ein neuer **Herb.** Näheres unter Nr. B3622 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad,

ein gebt. mit zwei neuen Mänteln, wegen Abreise für 90 Mk. baar zu verkaufen. B3584.2.2

Zu erfragen **Göthestr. 7, 4. St.,** Abends von 6 Uhr ab.

Eine Bettstatt

mit **Matr. und Polster** ist billig zu verkaufen. B3659

Steinstraße 5, 3. Stod.

Eine Bettstatt

Eine neue, franz. **Bettlade** mit hohem Haupt, **Matr., Seegrasmatr. mit Wollauflage, ein neuer Vertiko, ein Kameelstaschen-Divan, ein Kanapee,** wenig gebraucht, werden auch einzeln billig verkauft. B3656

Birkel 19, 3. Stod. links. Die Stelle eines 12773.2.1

Bauschreibers

bei evangel. Kirchenbauinspektion **Karlsruhe** ist auf 1. Juli d. J. zu belegen. Bewerber mit guter Handschrift wollen ihre Gesuche unter Vorlage von Zeugnissen, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und unter Bezeichnung ihrer Gehaltsansprüche bei obgenannter Stelle, **Sophienstraße 21,** einreichen.

Spiegel,

ganz neu, mit feinem, geschliffenem Glas und eleg. starkem Rahmen, 80 cm hoch, 56 cm breit, für nur Mk. 9,50 zu verkaufen. **Gerwigstraße 39, 2. Stod. rechts.** B3662

Zum sofortigen Eintritt

suchen wir einen selbstständig und zuverlässig arbeitenden jüngeren **Commis** mit flotter Handschrift. Vorkenntnisse im Französischen und Englischen erforderlich. Schriftliche Offerten unter Beifügung von Zeugnis-copien und unter Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die **3034a Maschinenfabrik Gritzner Acl.-Gos. Durlach.**

Listman für Hotel,

junge Hausburken für Hotel, Restaurationsköchin für Hotel, Chef für Hotel, 12772.2.1 sofort gesucht.

Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“, Leopoldstraße 15.

Enge auf 15. Juni:

2 junge Koch nach ausw., 1 weibliche Hotelhausburken, 1 Hausburken für besseres Hotel,

5 Anstiftstellen für Sonntag, 1 Kaffeeköchin in Hotel, Lohn 40 Mk., 3 bessere Privatmädchen nach Baden und Bruchsal bei hohem Lohn. **Außerdem suchen Stellen auf 15. Juni:**

1 Restaurationskellner mit guten Kenntnissen, 1 Kabinier in Delikatessen-Geschäft oder Conditorei, hübsche Figur, sowie angenehmes Aussehen, auf 1. Juli. Näheres **Placierungsbureau von M. Fuchs, Kreuzstr. 20.** B3661

Mädchen

für Privatstellen per sofort und später können in bessere Stellen placiert werden. Zu melden 12771.2.1

Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“, Leopoldstraße 15.

Mädchen-Gesuch.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen findet sofort oder auf Ziel Stelle. Näheres **Kaiserstraße 107 im Laden.** B3658.3.1

Umlandstraße 28, sind zwei vollständig

neu hergerichtete **Wohnungen,** eine im Vorderhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, mit Licht- und Kochgas versehen, nebst Waschküche, auf Wunsch auch eine bewohnbare Mansarde dazu; die andere im Seitenbau, ebenfalls vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Keller, beide auf sof. oder 1. Juli zu verm. 12768.3.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 7. Juni 1900. **Abt. A (Hohe Abonnementsarten). 50. Abonnements-Vorstellung.**

Die Herren Söhne.

Volksstück in 3 Akten von **Oskar Balthar und Leo Stein.** Leiter der Aufführung: **Osw. Hande.** Personen:

Friedrich Rommel, Hof-schlächter. Heinrich Reiff, Johanna, seine Frau. Luise Rachel-Denber, Wilhelm, beider Sohn. A. Gerlach, Gusti, Rommels Nichte und Mündel. Alwine Müller, Gimpvern, Rittergutsbesitzer u. Landtags-abgeordneter. **Witt. Wassermann, Rudolf, sein Sohn. Siegf. Geinzel, Ränge, Weinbändler. Witt. Kempf, Lottie, seine Frau. Marie Schmidt, Elfe, beider Tochter. Maria Giesend, Röschen, Zimmer. Maria Genter, Jettchen, Ladenmädchen bei Rommel. Julie Schwarz, Jerome, Diener bei Gimpvern. Hermann Benedict, Emil Humler, Gustav Wolff, Robert Biener.**

Ort: Berlin. Zeit: Gegenwart. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr. **Asse-Größnung 1/7 Uhr.** Kleine Preise.

Freitag den 8. Juni. Abt. C (Graue Abonnementsarten). 58. Abonnements-Vorstellung. 1. Akt.

Größe Oper mit Ballet in 4 Akten. Musik von Hoffm. Zeit: **Wilhelm Dörwald, bay. Stadttheater in Bremen, als Gast.**

Stadtgarten Karlsruhe.

Das gestern zufolge ungünstiger Witterung nicht abgehaltene

Konzert u. Feuerwerk

findet bei günstiger Witterung heute Donnerstag den 7. Juni, Abends 8 Uhr, statt. 12761

Colosseums-Garten.

heute, Donnerstag den 7. Juni, Abends 8 Uhr:

Concert

von der Kapelle des 3. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 50. Direktion: Corpsführer Schotte. Eintritt 20 Pfennig. 12763

Zum kühlen Krug.

heute Donnerstag:

Streich-Konzert

gegeben von der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen. Kapellmeister A. Honrath. Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pfg. M. Schleicher. 12764

Alhambra-Theater.

Dir.: G. Wallenda.

heute Donnerstag den 7. Juni, Abends 8 1/2 Uhr:

Erster großer Griechisch-Römischer

Ringkampf

zwischen dem amerikanischen Meisterkämpfer Sebast. Mieller und Hrn. Eduard Nauk, Mitglied vom Athleten-Bund Karlsruhe. !!! Prämie 200 Mark!!! Herr Mieller fordert alle starken Männer zum Ringkampf auf. Anmeldungen nimmt die Direktion entgegen. 12763

Zur Karlsruher Messe.

Neumann's

großes wissenschaftliches Museum.

Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends.

Enthält 1000 Präparate über den gesunden und kranken Menschen, besonders hervorzuheben: Die Kinderkrankheiten, Herz, Leber, Nieren und Lungenkrankheiten. Neu: Die Daulenpest, der Auszug oder die Daulen, 12689.4.3

die Durchschlagkraft der neuen Geschosse an 5 menschlichen Körpern dargestellt.

Entree 30 Pfg. Katalog 20 Pfg.

Zutritt haben nur erwachsene Personen. Jede halbe Stunde Zerlegung der anatomischen Venus.

Messplatz - Mittlere Reihe.

The Bioscop

Original-Edison-Kinematograph.

Täglich während der Messe: Große Vorstellungen.

Vorführung nur neuester eigener Original-Aufnahmen, u. a.:

Die Torpedoboote auf dem Rhein;

Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers 12548 an der Landungsbrücke in Mainz zc. zc. 5.4

Beim Besuch der Messe achten Sie bitte auf die Firma:

The Bioscop, Edison-Kinematograph.

Nur noch kurze Zeit dauert

der übernommene

Konturs-Schuhwaaren-Ausverkauf

68 Kaiserstrasse 68.

Große Auswahl in nur besseren Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren ist noch vorhanden. 12759.6.1

68 Kaiserstr. 68, am Marktplatz.

Ein vollständiges Bett, 1 (alt) neues Kanapee, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Stuhl, für kleine Familie passend, ist billig zu verkaufen. Steinstraße 28, Seidenbau, 2. Stock links. 33579.2.2

Ein Pneumatik-Dürlapp-Strassenrenner ist sofort billig zu verkaufen. 12685 3.2 Hauptstr. 16, 4. Et. z.

Karlsruher Haushaltbazar.

Nur während der Dauer der Messe

Rabatt 10% Rabatt

schon bei Einkäufen von 2 M. ab

auf alle Art

Emaille-Kochgeschirre.

10%

auf alle Art

Hohl- und geschliffenes Glas.

10%

auf alle Art

Hotel- und Wirtschaftsporzellan.

10%

auf alle Art

Bürsten und Holzwaaren

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

10%

auf alle Art

Solinger Bekede und Britannialöffel.

Klimatischer Höhenkurort Schönwald

Vielseitige Sommerfrische und Nachkuration für Thermal- u. Salinische Badkuren, in annehmlicher, geschützter Lage, von Appligen Tannenforsten umgeben.

Hôtel & Pension Siedle z. Hirschen

Bad. Schwarzw. 1000 M. u. d. M. Station Triberg.

mit grossen, komfortablen Hotelbauten. Reelles, bevorzugtes Haus. Küche, Keller u. Wohnungen entsprechen den weitgehenden Anforderungen. Vorzüglich, billige Pension.

Bitte Prospekt mit Tarif zu verlangen vom Eigentümer Fritz Siedle.

Sonntag den 10. Juni, Nachmittags 6 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche in Karlsruhe ein Vortrag des Herrn Dr. Lepsius aus Berlin über:

„Der Stand des armenischen Unterstufungswesens“ statt, wozu Seidermann freundlichst eingeladen wird. 12614.2.1

Das Komitee.

Damenschwimmbad Maxau

ist unter'm Heutigen eröffnet. 12762.2.1

Wasserwärme 16 Grad.

Achtungsvoll

J. Schreiber.

Strohhüte

für Herren und Knaben, unübertroffen große Auswahl, auffallend billige Preise.

Wilhelm Zeumer, Kaiserstraße 127. 12746.2.1

Lichtenthal b. Baden. Gasthaus zum Cäcilienberg.

inmitten des Ortes gelegen, mit geräumigen, neu erbauten Saal, empfiehlt sich den tiff. Vereinen und Gesellschaften. Größere Diners und Soupers nach Uebereinkunft. Gute Küche, reine Weine, Bier. Großer, schattiger Garten, Regebahn. 2692a.5.4

Der Inhaber: Theodor Moser.

Sasbachwalden Station Uffern. Fuß d. Horngründe. 2776a.8.3

Hotel und Pension „zum Stern“

in nächster Nähe des Bades und der vielbesuchten romantischen Gaischölle. Auf's Modernste eingerichtet, mit Bädern im Hause. Pension billig, vorzügliche Küche, naturreine Weine.

Besitzer: Ig. Graf.

Erholungsbedürftigen

bietet angenehmen Landaufenthalt mein gegen Nordwind geschütztes, im lieblichen Schutterthal gelegenes Anwesen mit großem Garten u. Veranda. Prachtvoller, eigener reichlicher Laubwald mit schönen Wäldern, nahe Höhenwege mit großartigen Ausblicken, 1. B. Ruine Golden-Großes, Langenhardt, Wälder Eitenheimmühl, Kirchhalden. Sehr gute Pension von 3 M. an.

Kuhbach b. Lahr, Station d. Lahrer Straßenbahn. 2689a.8.4

Eigenhümer: J. Schell, Gaißhaus zur Sonne.

Petersthal (Rendthal) Bad & Luftkurort.

Badischer Schwarzwald, Station Oppenau.

Hôtel & Pension zum Hirschen mit Dependence Villa Viktoria.

Bestenpfehlener Gasthof, in unmittelbarer Nähe der Bäder und Mineralquellen. Vorzüglich freie Lage, umgeben von schönen Tannenwäldern, schattige Gartenanlagen. Für Kuräste u. Touristen bestens empfohlen. Elektrische Beleuchtung. Mäßige Pensionenpreise. Auskunft bereitwilligst durch den Eigentümer

2389a.10.5

Als schönsten, lohnendsten Aufenthalt- und Ausflugsort empfiehlt sich

„Kurhotel Hochblauen“.

Bevorzugte Sommerfrische, Station Badenweiler, Baden.

Vorzüglich eingerichtete Logierzimmer, Diner u. Restauration nach Wunsch. Mäßige Pensionen- und Passantenpreise. Prospekt zu Diensten, Telegraph- und Fernsprechanchluss im Hotel.

Eigenhümer X. Stehlin. 1951a.12.5

Erholungsheim und Heilanstalt Schönau im Odenwald.

Geisteskranken, Epileptiker und Tuberkulöse ausgeschlossen. Prospekt durch den Dir. Arzt und Besitzer Dr. Schnell. 1951a.12.5

Nordseebad Spiekeroog.

Geöffnet vom 15. Juni bis Ende September. Vorzüglicher Badestrand. Mäßige Preise. Prospekt versendet franco. 2903a.3.2

Die Badecommission.

Wein! Wein!

Bringe mein Lager in den verschiedensten Sorten reingehaltener Weiß- u. Rothweine in empfehlende Erinnerung.

Carl Frantzmann, Weinhandlung, Durlach. 11303.4.4

Wein! Wein!

werden rasch und billig angefertigt in der

Druckerei der „Bad. Presse“.

!Umsonst!

find alle Bemühungen der Konkurrenz, die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten!

ist doch nur 1479

81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.

denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Holzwaren, wenig Spesen, sehen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — Verkauf ohne Emballageberechnung.

Auszug aus d. Preisocourant:

Wollstoffbede Betten von M. 70.— an

Seegras-Matratzen „ 8.—

Haar-Matratzen „ 40.—

poltrier Eßzimmer „ 29.—

1th. Kleiderchränke „ 25.—

1th. „ 15.—

pol. Schlafzimmers-Kommoden „ 20.—

Garnituren in Plätz „ 130.—

Waffeltische „ 80.—

vollst. eigene Zimmer-Einrichtungen

vollst. Schlafzimmers-Einrichtungen mit

Hocharmatratzen „ 550.—

Spiegelchränke mit

Kristallglas „ 80.—

Doppelische „ 15.—

Spezialmal. Stoffen „ 32.—

pol. Waschkommoden mit Marmorauflage „ 38.—

Nachtische „ 6.—

gute Tischstühle der Dugend 36 M.

Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an

Blühdvorlagen 1/2 breit „ 10.—

Epiegel „ 2.—

Bothangestellen „ 1.—

Schöne Einrichtungen stets auf Lager billig.

Hotels u. Anstalten gewähre ich bei

größtem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer.

Großes Lager photograph. Artikel.

L. Weckel, Schützenstr. 52.

Unterricht gratis. Dunkelkammer 7626 frei. 13.10

Strohhüte

für Herren, Knaben und Mädchen äußerst billig, sowie Herren-Hüte außerst billig im Ausverkauf.

S. Hirschmann, Zähringerstraße 29. 12673.8.2

Bernickelung

neuer und alter Gegenstände liefert in feinsten Ausführung 10276.63.60

Fischer & Kiefer, Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

Sophon- u. Kohlensäure-Apparatfabrik. Karlsruhe, Wilhelmstr. 57.

Geld. Wer Darlehen auf Schuldsch. zc. sof. sucht, verl. Prospekt geg. Nachporto.

2297a Julius Reinhold, Hainichen I. S.

Wagen-Verkauf.
3 neue, leichte, sehr niedliche Sitze-Wagen mit abnehmbarem Bod (3 davon in Natur-Holz), 1 elegantes, 4spitziges Dreal (Natur-Holz), 1 leichtes, gut erhaltenes Victoria-Wägelchen, in Stuttgart gebaut, 1 gebrauchtes, 8spitziges Dreal mit Sommerverdeck.
3028a
G. Kopf, Wagenbauer, Lahr.

Wirthschafts-
Tische, Stühle, Pressen mit Häfen sind billig zu verkaufen.
Näheres
Göthestr. 29, 1. Stod.
B3645

Laden-Einrichtung
für Spezereigeschäft ist zu verkaufen.
Karlstr. 6.
B3651

Ein gutes Fahrrad
ist billig zu verkaufen.
B3651
Karlstr. 134, Hinterh., 1. St.

Stellen finden:
Kaufm. Stellen-Bureau
Karlstr. 13, Adlerstr. 13.
Bureau: Straßburg i. E., B3658
Sucht: Commis, Verkäuferinnen, Buchhalter, Comptoiristen, per sofort und später.

Bautechner.
In ein Baugeschäft nach Darmstadt wird ein in Bauausführungen erfahrener, energischer, tüchtiger Bautechniker gesucht. Derselbe muß mit den Arbeiten des Baubureaus, wie Entwerfen, Veranschlagen, Kost. Berechnungen vollständig vertraut sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. mit. Nr. 1350 an Haasen-stein & Vogler, K. G., Darmstadt.
3018a.4.2

Buchhalter-Gesuch.
Für eine Brauerei in Karlsruhe wird ein angehender Commis als Buchhalter zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Offerten wollen unter Nr. 12760 an die Exped. der „Bad. Presse“ gerichtet werden.

Schreibhilfe-Gesuch.
In ein Versicherungsgeschäft wird ein junger Mann mit schöner Handschrift per 1. Juli zu engagieren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche sub J. 1870 zu richten an Haasen-stein & Vogler, K. G., Karlsruhe. 12618.3.3

Bauschreiner
gesucht.
Zwei tüchtige, solide Anschläger für dauernde Arbeit gesucht.
12706.2.2 Gartenstraße 7.

Küfer,
tüchtiger, tüchtiger Holzarbeiter, mit guten Zeugnissen gesucht.
12641.2.2
Franz Fischer & Cie.,
Weingroßhandlung.

Tüchtige Schlosser
für Eisenkonstruktion, Treppenanbau u. Gitterarbeiten bei guter Bezahlung u. dauernder Beschäftigung gesucht.
Näheres
12673.3.2
Gewigstraße 37.

Tüchtige Anstreicher-gehilfen
sofort gesucht bei
3029a.3.1
H. Baumann,
Friedhofstr. 8, Baden-Baden.
Beise wird vergütet.

Tüchtige Anstreicher
finden Beschäftigung bei
B3642
Albert Mayer, Malerstr.,
Hirschstraße 45.

Maschinen gesucht
Ein solider und tüchtiger Schlosser, der mit dem Betrieb von Dampfmaschinen vertraut ist, findet per 15. Juni 1900 dauernde Stelle. Bewerber, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich auf unserem Comptoir, Kriegerstraße 126, melden.
Karlsruhe, 5. Juni 1900. 12680
Brauerei-Gesellschaft,
vormals S. Moninger.

Maler u. Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung bei
12134.4
Oskar Schurth,
Decorationsmaler, Karlstraße 34.

Hausbursche.
Ein junger, kräftiger Bursche findet bei hohem Verdienst dauernde Stellung.
Eintritt 15. Juni. 3012a.3.2
Gasthaus zum goldenen Wagen,
Karlstr.

Tagelöhner gesucht.
Zwei Tagelöhner, welche schon in Holzgeschäften thätig waren und hierfür Zeugnisse besitzen, finden Beschäftigung.
12707.3.2
Gartenstraße 7.

Jüngerer Tagelöhner
findet Arbeit bei
B3643
Albert Mayer, Malerstr.,
Hirschstraße 45.

Maschinen-schreiberin
von einer Behörde gesucht. Bemerkungen mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche vermittelt die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3030a. 2.1
Gesucht zum Eintritt per 1. Juli d. h. 15. Juni tüchtige
3022
Hotel- u. Restaurationsschökin,
Jahresstelle. Gest. Offerten mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3016a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin-Gesuch.
Zur Führung eines gut bürgerlichen Haushalts wird eine gelehrte, tüchtige und thätige Person gesucht; dieselbe muß in der Kinderpflege, Küche und allen Hausarbeiten durchaus bewandert sein.
2.2
Anerbieten mit Zeugnissabschriften und genauer Beschreibung der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 12763 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schökin gesucht.
Ein Mädchen, welches Kochen kann, per 8. d. Mts. gesucht. B3559.2.2
Karlstraße 30.

Kellnerin.
Eine saubere fleißige Kellnerin gesucht per sofort. Zu erfragen
B3560.2.2
Karlstraße 30.

Mädchen,
das in der Hausarbeit erfahren ist und etwas Kochen kann. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Bismarckstraße 79, 1. Stod.
B3232

Mädchen-Gesuch.
Ein braves fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht bei hohem Lohn per sofort gesucht. Zu erfragen Ungarstr. Nr. 7, 1. Stod.
12676

Ein braves
Mädchen,
welches selbständig nähen und bügeln kann, sowie das Zimmer-reinigen gut versteht, wird für sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
12684.2.2
Karlstraße, Kaiserstr. 223, 2. Stod.

Kochfräulein
kann per 15. Juni oder später eintreten im B3604.2.2
Restaurant Kaiserhof,
J. Müller.

Mädchen
für alle Arbeit zu kleiner Familie gesucht. Zu erfragen Donnerstags von 10-12 Uhr.
12724.3.2
Gartenstraße 32, part.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht auf sofort ein Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichtet und etwas Kochen kann.
12659.3.3
Kriegstraße 140, 4. St. r.

Rod- und Lailenarbeiterin
sofort gesucht. Dasselbst kann auch ein Mädchen die Schneiderei gründlich erlernen.
B3636
Schützenstraße 100, 4. Stod.

Büglerrinnen,
tüchtige, finden dauernde Beschäftigung in der Dampf-Wasch-Anstalt von A. Pfützer, hier, Ruppurrerstraße 35.
11760

Aleidermachen
gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Körnerstraße 3, part.
B3649

Lehrling-Gesuch.
In meinem kunstgewerblichen Atelier findet ein ordentlicher Junge unter günstigen Bedingungen Stellung als Lehrling. Etwas Vorkenntnisse im Zeichnen erforderlich. Franz Nitsche, Glas- u. Porzellanmaler, Jählingerstraße 59.
10158

Lehrling
mit guter Schulbildung bei freier Station im Hause.
B. Stern, Kaiserstr.,
Manufacturwaaren.

Stellen suchen
Buffetfräulein
sucht sofort Stellung, die auch eine Cautionstellung sein kann. Zeugnis kann, wenn gewünscht, vorgelegt werden. Gest. Offerten unter Nr. B3635 bittet man in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Lauterbergstr. 2,
(Stilingerstraße), in neu erbautem Hause, sind der 1. und 2. Stod mit je 4 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, auf 1. Juli er. oder auch sofort zu vermieten.
11930.6.6
Näheres bei
Albert Lauroz, Schützenstr. 12,
Karlstr. 16, 2. Stod, ist ein 3. Mansardenzimmer mit zwei Betten sofort an zwei solide Arbeiter zu vermieten.
B3531.2.2

Kintheimerstraße 160
sind per sofort um den billigen Preis von je M. 240.— zu vermieten; 2 Wohnungen im 2. Stod, bestehend aus je 3 schönen, großen Zimmern, Küche und Keller.
12074.4.4
Näheres Kronenstr. 33.

Werkstätten
von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten.
Näheres Ruppurrerstraße Nr. 20.
9276

Mühlburg. Eine schöne Wohnung von 3 Zimm., Küche, Keller, Antheil an der Backstube, Treppenspeicher u. Hof, Gas u. Wasserleitung auf 1. Juli oder später. Näheres Sedanstraße 11, part. B3451.5.3

Ullrichstraße 28, 2. Treppen hoch, ist ein freundl. auf die Straße gehendes Zimmer mit Kost sofort oder auf 15. Juni billig zu vermieten. Eben-dasselbst können mehrere Herren und Arbeiter Mittag- und Abendessen erhalten.
B3651.2.1

Madamestr. 21, Hinterh., ist ein schönes, freundl., unmöblirtes Parterrezimmer an ein ruhiges Frauenzimmer sofort oder später zu vermieten.
B3648.2.1

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit freier Aussicht und besond. Eingang ist verlegungshalber sofort oder bis 15. Juni zu vermieten.
Näheres
B3640
Morgenstraße 4, IV r.

Ein schönes Zimmer an ein solides Fräulein mit oder ohne Pension zu vermieten.
B3616.2.2
Kademeistr. 3, 4. Stod.

Hermannstraße 5, bei Greiner, sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten.
B3591.2.2

Hirschstr. 44, Seitend., 4. St., ist ein einf. kleines Zimmer mit besond. Eing. an einen sol. Arbeiter sof. billig zu vermieten.
B3625

Parlstr. 37 ist im Vorderh., 3. St., ein solches ein. einf. Zimmer zu vermieten.
B3629

Näh. im Vorderhaus, 2. Stod., ist ein gut möbl. Zimmer sofort od. später billig zu vermieten.
B3641

Marienstraße 26, 1. St., ist ein schön möblirtes Zimmer sofort oder bis 15. Juni zu vermieten. Zu erfragen 3. Stod. links.
B3628

Kriegerstraße 13 ist im 4. Stod ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn oder Dame auf 15. Juni zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. links. B3553.3.2

Ruppurrerstraße 100, 4. Stod, ist ein einfac. möblirtes Zimmer zu vermieten.
B3647

Schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten.
B3618

Ullrichstr. 15, 3. St. rechts, Schützenstraße 28, part., wird ein solider Arbeiter in Kost und Logis angenommen.
B3573.3.2

Schützenstraße 57, 3. Stod, ist ein schön möblirtes, zweifelhafte Zimmer wegen Verlegung sofort billig zu vermieten.
B3637.2.1

Stemmerstraße 6, 2. St., ist ein möbl. Zimmer mit Balkon sof. oder später zu vermieten.
B3603.2.1

Werderplatz 49, Stb. 3. Tr., ist ein möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort billig zu vermieten.
B3630

Werderstraße 93, part., ist ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sofort od. später an anst. Herrn oder Dame zu vermieten.
B3614.2.1

Wilhelmstraße 22, 3. Stod, ist ein schön möbl., großes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.
B3578.2.2

Unmöblirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Kademeistr. 11, 3. St.
B3639

Mein noch immer sehr großer Lagerbestand in
Damenkleiderstoffen, Waschstoffen, Leinen- und Ausstattungs-Waaren
muß bis Ende Juli geräumt sein, da die Vergrößerung meines Herren-Confectionsgeschäftes bauliche Veränderung der Lokalitäten erfordert. Aus diesen Gründen habe ich auf alle Waarenbestände eine weitere
ganz beträchtliche Preisermässigung
eintreten lassen.
12756
Manufacturwaaren-Total-Ausverkauf:
Adolf Stein,
74 Kaiserstrasse 74, b. Marktplatz.
Kluster können nicht mehr verabsolgt werden.

Für Möbelfabriken.
Ein Schreiner, verheiratet, Ausgangs der 20er Jahre, der ein Jahr die Kunstgewerbeschule besucht hat und seit einigen Jahren ein Möbelschäft mit Dampftrieb selbstständig leitet, sucht dauernde Stellung als 2. Zeichner, Werkführer oder dergleichen. Auch würde ein Vertrauensposten angenommen werden. Ration bis 10,000 Mk. kann gestellt werden. Näheres durch den unentgeltlichen Arbeitsnachweis, Hebelstraße 23.
12781.2.2

Tüchtiger junger Kaufmann
sucht per 1. Juli evtl. auch später seine Stellung zu verändern. Verkäuferposten wäre erwünscht. Auf dauernden Posten wird reflektiert. Gest. Offert. unter Nr. B3401 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
3.3

Küchen-Aide
sucht Stellung
als Aushilfe vom 15. ds. Mts. ab. Offerten unter Nr. B3549 an die Exped. der „Bad. Presse“.
3.2

Vorarbeiter
in Kunstschlosserei, Bau- und Eisenkonstruktionswesen für Schaufelwerk sucht Stelle. Derselbe ist verheiratet und reflektiert auf Lebensstellung. Offerten unter K. B. Nr. 3027a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
3.1

Ein 16j. Mädchen
sucht gleichg. Stelle in kleiner Familie oder zu Kindern, geht auch auswärts. Näheres unter Nr. B3598 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
2.1

Stütze der Hausfrau
in feiner Familie. Selbige ist bewandert im Haushalt, Kochen, Kleidermachen und weibl. Handarbeit. Enger Familienanschluss erwünscht. Gest. Offerten unter Nr. B3317 an die Exp. der „Bad. Presse“.
2.2

Stelle gesucht.
Eine solide Person aus sehr achtbarer Familie, in der Haushaltung durchaus erfahren, wünscht Stellung zu einem Herrn oder Dame oder zu besseren Kindern. Offerten unter Nr. B3598 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.
2.1

Zu vermieten.
Eckladen
in einem Neubau mit zwei großen Schaufenstern, für ein
3020a.5.1
Friseur-, Uhren- oder Schuh-Geschäft
sehr geeignet, bei den Kasernen von 5 Baualionen gelegen, ist mit Wohnung sofort billig zu vermieten bei
Hermann Bader,
Karlstr.

Zu vermieten.
Kaiserstraße 199
ist im Seitenbau eine schöne, neu hergerichtete Wohnung von vier hellen Zimmern nebst Küche, Keller, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Glasabschluss sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird billig abgegeben, aber auf kleine, ruhige Familie gesehen.
Näheres bei
12741
Gebrüder Ettlinger.

Zu vermieten.
Kleine 2 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres Lessingstraße 39, part.,
12562

Zu vermieten.
Gewigstraße 47 sind 2 schöne Wohnungen
von 4 Zimmern, Badkabinett und reichlichem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.
B3391.3.4
Zu erfragen daselbst, part.,
Näheres Lessingstraße 39, part.,
12562

Zu vermieten.
Nußstraße 9
ist eine schöne Mansardenwohnung auf 1. Juni od. später zu verm. Näh. part. 12033

Zu vermieten.
Ullrichstr. 15, 3. St. rechts, Schützenstraße 28, part., wird ein solider Arbeiter in Kost und Logis angenommen.
B3573.3.2

Schützenstraße 57, 3. Stod, ist ein schön möblirtes, zweifelhafte Zimmer wegen Verlegung sofort billig zu vermieten.
B3637.2.1

Stemmerstraße 6, 2. St., ist ein möbl. Zimmer mit Balkon sof. oder später zu vermieten.
B3603.2.1

Werderplatz 49, Stb. 3. Tr., ist ein möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort billig zu vermieten.
B3630

Werderstraße 93, part., ist ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sofort od. später an anst. Herrn oder Dame zu vermieten.
B3614.2.1

Wilhelmstraße 22, 3. Stod, ist ein schön möbl., großes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.
B3578.2.2

Zu vermieten.
Kleine 2 Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres Lessingstraße 39, part.,
12562

Zu vermieten.
Nußstraße 9
ist eine schöne Mansardenwohnung auf 1. Juni od. später zu verm. Näh. part. 12033

Zu vermieten.
Ullrichstr. 15, 3. St. rechts, Schützenstraße 28, part., wird ein solider Arbeiter in Kost und Logis angenommen.
B3573.3.2

Schützenstraße 57, 3. Stod, ist ein schön möblirtes, zweifelhafte Zimmer wegen Verlegung sofort billig zu vermieten.
B3637.2.1

Stemmerstraße 6, 2. St., ist ein möbl. Zimmer mit Balkon sof. oder später zu vermieten.
B3603.2.1

Werderplatz 49, Stb. 3. Tr., ist ein möblirtes Zimmer an einen soliden Arbeiter sofort billig zu vermieten.
B3630

Werderstraße 93, part., ist ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang sofort od. später an anst. Herrn oder Dame zu vermieten.
B3614.2.1

Wilhelmstraße 22, 3. Stod, ist ein schön möbl., großes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten.
B3578.2.2

Unmöblirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Kademeistr. 11, 3. St.
B3639

Direkt 13, im 3. Stod, ist ein möbl. 3. Mansardenzimmer mit sehr gutem Zeit sofort billig zu vermieten.
B3571.2.2

Schlafstelle zu vermieten
sofort od. später.
B3638
Karlstraße 8, 2. Stod, links.

Zu vermieten.
Klein-Ruppurr
haben wir per 1. Juli billig zu vermieten;
Eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 schönen, großen Zimmern, Küche und Keller, Glasabschluss.
12073.4.4

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu vermieten.
Ein Zimmer-Gesuch.
Ein Herr sucht per 1. Juli im Mittelpunkt der Stadt, am besten in der Nähe des Hauptbahnd., ein möbl., gemüthliches, ungenirtes Zimmer. Off. u. Nr. B3609 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Badischer Frauenverein.

Abteilung I.

Um dem Mangel an Köchinnen abzuhelfen, sind monatliche Kurse zur gründlichen Ausbildung eingerichtet worden. Nähere Auskunft zu erhalten in der Kanzlei, Gartenstraße 47. 12549.3.2

Karlsruhe, den 30. Mai 1900.

Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen habenden Gegenmarken gegen Eintrag in das Markenbuch in unseren Filialen, sowie an unserer Kasse so rasch wie möglich abzuliefern. 12546.3.3

Der Vorstand.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Vericherungsbestand: 75 000 Personen u. 577 Millionen Mark Versicherungssumme. Vermögen: 187 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 128 Millionen Mark. Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist die günstigste Versicherungsgesellschaft (Ausschüttbarkeit dreijähriger Renten) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich 42% Dividende.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Karlsruhe: Friedrich Maisch Jr., Kaiserstraße 16; Adolf Ulrich, Douglasstraße 7. 1727.26.11

Das Polsterwaren- und Möbelhaus

Friedrich Holz, Markgrafenstr. 26, Telefon Nr. 1030.

empfiehlt zu räumend billigen Preisen bei tadelloser Ausführung sein reichhaltig assortiertes Lager in allen Arten Holz- und Polstermöbeln,

wie Buffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikos, Sekretäre, Salons, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische, Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen, Taschen- und Stoff-Divans, Fauteuils, Truhsau, Consol- und andere Spiegel, Klavierstühle, Panoletbretter, Garderobe- und Schirmständer, Vorhanggalerien etc. etc.

Vollständige Salons, Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen stets auf Lager.

Vermiethen einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen. Eigene Tapezierwerkstätte. Theilzahlung gestattet.

Vollständige Ausstattungen finden besondere Berücksichtigung.

Während der Messe gewähre ich um mein großes Lager zu räumen, 12543.2.2

10% Rabatt

auf sämtliche Artikel: Regenschirme, Sonnenschirme, Handschuhe, Cravatten, Kragen.

L. Müller's Schirmfabrik, Handschuh- und Cravatten-Lager (K. Appenzeller's Nachf.) Herrenstraße 20, nächst der Kaiserstr.

Bekanntmachung.

Ia. böhmische Braunkohlen, Rußkohlen, Korn 20/30 mm, liefert per Centner Mk. 1.50, bei Mehrabnahme billiger, 12142.3.3
Ia. Braunkohlen-Normalbriketts Marke G. R., 100 Stück ein Centner, empfiehlt zu billigsten Preisen

Karl Dürr, Kontor Degensfeldstr. 13. Telefon 1176.

Lager in allen Sorten Ruhr-, Saar-, böhmischen Braunkohlen.

Stoß & Cie.

Elektricitäts-Gesellschaft m. b. H. Mannheim.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen jeder Art und Größe. 745a.50.16

Tapeten

in reichhaltiger Auswahl. Spezialität. Preisliste 20-80 Pfennig. **Georg Bilger, Tapetenlager,** Herrenstraße 29, vis-à-vis dem Palmengarten. 6095

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3. Etz., Eing. Ritterstr. Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene. FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH etc. Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.

Über 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht und schreibt der Schüler, selbst der Anfänger, nur die zu erlernende Sprache. Probe-Section gratis. Einzel- und Classenunterricht für Herren und Damen, am Tage und Abends. Eintritt jederzeit. Prospekte gratis und franco.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211 Karlsruhe empfehlen 11201*

Corsets

Specialmarke WK

Mk. 2.—

ist besonders beachtenswerth.

Ausverkauf

wegen baldiger Verlegung meines Geschäftslotals nach meinem Hause Kaiserstraße 19, verkaufe ich sämtliche noch vorräthigen Holz- u. Polstermöbel, sowie vollständige Ausstattungen zum Einkaufspreis. 8246*

Friedrich Kurr, Möbel-Lager, 25 Zähringerstr. 25.

Postkarten,

eigene Fabrikation, größte Auswahl, Engros-Preise.

Postkarten-Automaten,

elegantes Aussehen, tadellose Funktion, billig zu beziehen durch 11992.12.10

Arthur Albrecht, Anstalt f. Lithographie, Karlsruhe, Leopoldstraße 13.

Nähmaschinen,

Waschmaschinen, Bringmaschinen, Waschmangeln

empfehlen billig 10280*

Ludwig Karle, mechanische Werkstätte, Telefon 624, Waldstr. 15.

Cigarren

aus einem Konturlager, ein großer Vorrath, in verschiedenen Qualitäten billig zu verkaufen im Auktionsgeschäft von 12674

S. Hirschmann, Zähringerstraße 29. 3.2

Cisidhränke,

zwei- und einhäutig, Badebännen aus Zink, jeder Art und Größe, zu den billigsten Preisen bei 12674

K. Reinhold, Akademiestraße 14, Hinterhaus.

Sie müssen lesen Ehe i M. = Buch über d. Marken. Siesta-Verlag Dr. 56, Hamburg. 2229*

Geschäfts-Eröffnung!

Unter Heutigem habe ich in meinem Hause, Ecke Luisen- und Wilhelmstraße, ein

Spezialgeschäft

für **Garnen, Woll-, Weiß- und Strumpfwaren** eröffnet

und empfehle meine billigst kalkulirten Waaren in nur guten Qualitäten und reichhaltiger Auswahl.

Hochachtung B3631

Leopold Wipfler.

Alte Kupfer-Stahlstiche, Oelgemälde etc.

werden gebleicht und wieder wie neu hergestellt bei 10948.16.3

Fz. Otto Schwarz,

Bildereinrahmungs-Geschäft, Kaiserstrasse 136. Mehrf. prämiirt. Motorbetrieb.

Hochelegante Knaben-Anzüge

in nur besten Stoffen, vielen Farben und Ausstattungen empfehlen in überaus großer Auswahl zu sehr billigen, streng festen Preisen

Spiegel & Wels,

Kaiserstraße 76, Marktplaz. — Telefon 1207. 11712.2.2

J. L. Distelhorst, Gr. Bad. Hofl. Möbelfabrik, Karlsruhe, Waldstr. 32.

Größtes Möbellager in Baden. — In 4 Stockwerken, enthaltend über: 10897.10.7

16 Salon- u. Boudoir
20 Wohn- u. Speisezimmer,
22 Schlafzimmer,
8 Herrenzimmer
Einrichtungen in allen Preislagen vom billigsten bis zu den feinsten in Modern, Englisch, Roccoco, Renaissance, Gothisch, Japan, Orientalisch, Fantasie, de Gallé, de Glinori etc. etc.
Meuble de Bronze et de Marqueterie.
Amerikanische Möbel.
Mechanik - Möbel.
Wiener Möbel.
Leder-Möbel
und viele einzelne Gegenstände u. a. v.



Complete Ausstattungen und Einrichtungen jeglicher Art. Kunstgewerbliche Werkstätten. Innendecorationen. Oelgemälde, Bronzen. Vorräthige Zeichnungen und Preisberechnungen unentgeltlich. Das Beste unter unbegrenzter Garantie. Prämiirt mit der Goldenen Medaille: Paris, London, Antwerpen, Amsterdam, Frankfurt a. M., Berlin, München, Chicago, Strassburg i. E., Baden-Baden, Karlsruhe (Kunstgewerbeausstellung).

Radfahrer-Bilanz

Vorzügliche Qualität
Solideste Arbeit
Größte Dauerhaftigkeit
Leichtigkeit und Elastizität

Summa Der beste Radreifen 1003a

Continental Pneumatic

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

Baden-Baden.

Krokodil.

In nächster Nähe des Burggartens.

Sammelpunkt der Radfahrer und Touristen. Größtes Etablissement am Plage, durch Neubau vergrößert, unter eigener bewährter Leitung. 10440.8.3

Ausgang von Münchner und Pilsener Bier. Vorzügliche, preiswürdige Küche. Große Terrasse.

Inhaber: **Carl Oberst.**